



## Kennzahlen

Ergebnis		2014	2013	2012	2011
Umsatz	T€	5.320,3	4.256,7	4.301,0	3.290,0
EBITDA	T€	1.761,6	1.143,9	868,6	279,4
EBIT	T€	1.461,7	953,9	673,6	- 17,0
Ergebnis nach Steuern	T€	1.169,4	1.041,3	744,4	192,5
Anzahl Aktien		3.603.865	3.603.865	3.603.865	3.603.865
Ergebnis je Aktie	€	0,32	0,29	0,21	0,05

Bilanz		31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	T€	3.603,9	3.603,9	3.603,9	3.603,9
Eigenkapital	T€	5.071,4	3.857,8	2.779,3	2.011,8
Eigenkapitalquote		69,5%	61,7%	62,4%	56,0%
Bilanzsumme	T€	7.294,8	6.250,5	4.452,1	3.591,8

## Inhalt

Brief an die Aktionäre .....	4
Bericht des Aufsichtsrats .....	5
Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss .....	8
Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat .....	34
Konzernbilanz .....	37
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung .....	39
Kapitalflussrechnung .....	40
Konzernanlagenspiegel 2012 und 2013 .....	42
Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	44
Konzernanhang .....	45
Unternehmenskalender 2014 .....	78
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	80

## Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Ich begrüße Sie sehr herzlich zur Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichtes und wünsche Ihnen dabei auch in diesem Jahr viel Spaß.

Das Geschäftsjahr 2014 verlief erneut sehr zufriedenstellend und war ein voller Erfolg.

Das nun seit 2011 anhaltend stabile Kundenwachstum sowie eine Optimierung der Rendite aus dem Wettgeschäft bildeten die Grundlage für das nun dritte Rekordergebnis unserer Gesellschaft in Folge.

So stiegen das EBITDA um 54% auf T€ 1.762 und das EBIT um 53% auf T€ 1.462. Ebenso stark entwickelte sich der Umsatz, welcher auf T€ 5.320 zulegen konnte.

Nun gilt es, das seit Jahren starke Wachstum weiterhin aufrecht zu halten. Dafür investieren wir aktuell intensiv in die Struktur unseres Unternehmens wie auch unserer Software, um der Internationalisierung unseres Geschäftsmodells die dafür nötige Basis zu geben. Das kostet natürlich erst einmal viel Geld, wir sehen es aber als eine gewinnbringende Investition in die Zukunft. Rund 95 Milliarden Euro an Wetteinsatz umfasst der Pferdewettmarkt weltweit. Legislatorisch bedingt können wir nicht in allen großen Märkten aktiv werden, dennoch wollen wir mit unserem guten Produkt in einigen Ländern Schritt für Schritt sichtbare Fußspuren hinterlassen.

Dazu setzen wir verstärkt auf den Mobile-Bereich. Hier bietet sich die Pferdewette besser als jedes andere Wettprodukt an.

Darüber hinaus glauben wir aber auch weiterhin an Wachstumschancen auf unserem Heimatmarkt Deutschland. Auch deshalb haben wir mit der Übernahme der Plattform Lotos Wetten zum Januar 2015 unsere Marktposition erneut gestärkt und

werden in diesem Jahr auch die Marketingmaßnahmen erneut intensivieren. Beide Maßnahmen sollten uns auch im deutschen Markt frischen Rückenwind verleihen.

Bereits vor zwölf Monaten habe ich an dieser Stelle auf die ausbaufähige Geschwindigkeit hinsichtlich des regulatorischen Rahmens für Pferdewetten in Deutschland hingewiesen.

Auch jetzt – im März 2015 – liegt uns noch keine Lizenz auf Basis der nun neuen deutschen Regularien vor. Allerdings sind die Signale positiv: Wir rechnen mit der Lizenzerteilung in diesem Jahr. Noch wertvoller ist in diesem Zusammenhang die aktuell gute Zusammenarbeit mit den lizenzerteilenden Behörden hinsichtlich der vom Gesetzgeber praxisfern erlassenen Wetteinsatz-Limitierungen zum Spielerschutz. In diesem Bereich zeichnen sich aktuell vernünftige Kompromisse ab.

Mein besonderer Dank gilt unseren kompetenten Mitarbeitern, die mit unermüdlichem Einsatz der pferdewetten.de AG zu einem so erfolgreichen Geschäftsjahr 2014 verholfen haben. Darüber hinaus danke ich Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft. Sie alle zusammen sichern die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.



Mit den besten Grüßen Ihr



Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

## Bericht des Aufsichtsrats

### Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2014

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014.

Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren die Liquiditätsentwicklung und Maßnahmen zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit, insbesondere zur Gewinnung von Neukunden sowie zur Internationalisierung des Geschäfts.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung des pferdewetten.de-Konzerns berichtet. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2014 fanden am 06.03.2014, 08.05.2014, 16.09.2014 und am 09.12.2014 statt. Eine Außerordentliche Sitzung wurde im Geschäftsjahr 2014 in Form einer Telefonkonferenz am 22.08.2014 im Anschluss an die Hauptversammlung abgehalten.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

### Teilnahme an den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen

	06.03.14	08.05.14
Mathias Dahms	x	x
Stefan Hänel	x	x
Sergey Lychak	x	x

	16.09.14	09.12.14
Markus A. Knoss	x	x
Sergey Lychak	x	x
Sven Ivo Brinck	x	x

### Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildeten weiterhin die möglichen Auswirkungen der Einführung der Wettsteuer, Markteinführung der Softwareneuentwicklung inklusive der Freischaltung der internationalen Plattform betbird.com, die Lotos Wetten Akquisition, sowie der Auslotung von weiteren Wachstumspotentialen der Gesellschaft.

Nach einem abermalig wirtschaftlich sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2014 richtet die Gesellschaft ihr Augenmerk nun verstärkt auf Chancen der weiteren Expansion, durch die Etablierung der betbird.com Plattform und der am 01. Januar 2015 erfolgten Übernahmetransaktion der Lotos Wetten. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat stringent über die Situation des deutschen Rennsports, geeignete Marketingmaßnahmen zur Neukundengewinnung und Aktivierung von Bestandskunden sowie über Plandetails zur Ausweitung der Wettvermittlung in andere europäische Märkte berichtet. In diesem Kontext wird laufend eine Diskussion über die Rolle der Gesellschaft im europäischen Konsolidierungsprozess des Pferdesport Wettmarktes geführt. Analog erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand auch die Wettbewerbssituation in Deutschland und Europa.

Die Herbeiführung der Dividendenfähigkeit der pferdewetten.de AG hat weiterhin eine hohe Priorität in den Überlegungen und wird unverändert diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde auch über einen Börsensegmentwechsel in den Entry Standard der Deutschen Börse nachgedacht, unter

anderem, damit die beiden existierenden unterschiedlichen Aktiengattungen der pferdewetten.de AG zusammen geführt werden.

Am 22.08.2013 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft die Herren Sven Ivo Brinck und Markus Alexander Knoss für den Aufsichtsrat berufen. Die Neuwahl wurde erforderlich, da der bisherige langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Mathias Dahms und das Aufsichtsratsmitglied Stefan Hänel auf Wunsch der Mehrheitsaktionärin mybet Holding SE zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2014 ihre Ämter niederlegten. Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung Markus A. Knoss zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates nominiert. Sergey Lychak wurde erneut zu seinem Stellvertreter gewählt.

#### **Ausschüsse**

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2014 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung. Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in einem gesonderten Gespräch mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Konzernabschlusses 2014 waren, wie im Vorjahr, die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der aktivierten latenten Steuern sowie die bilanzielle Abbildung von Assets.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind alle drei Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitzender ist Sergey Lychak, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung und seine umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, unter anderem als Certified International Investment Analyst, als Finanzexperte qualifiziert.

#### **Angemessene Vorstandsvergütung**

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Ge-

schäftsjahr 2014 überzeugt. Er hat ausführlich über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung diskutiert und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts ist, erläutert. Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern liegt die Vergütung des pferdewetten.de-Vorstands im unteren Bereich. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung angemessen. Aufgrund des positiven Ergebnisses des pferdewetten.de-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 wurde dem Vorstand eine Tantieme in Höhe von 125,4 Tsd. Euro aus kurz- und mittelfristigen Zielen gezahlt und 23,6 Tsd. Euro für langfristige Ziele zurückgestellt, die erst beim Erreichen der Ziele der Folgejahre ausgezahlt werden.

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Vergütung. Dabei erhalten der Aufsichtsratsvorsitzende 7.000 Euro pro Jahr und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder je 6.000 Euro, die sich aus Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeldern zusammensetzen. Die Aufsichtsratsmitglieder verzichten auf eine Vergütung der nicht turnusmäßigen Sitzungen sowie auf die variable erfolgsabhängige Vergütung.

#### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 21.06.2014 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Feb. 2015 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen. Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des

Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 22.

## Interessenkonflikte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

## Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Prüfungsaufträge hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22. August 2014 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und sie am 16. März 2014 in seiner ordentlichen Sitzung mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen erläutert und weiterführende Fragen des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrich-

tung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken allen Mitarbeitern sowie dem Vorstand der pferdewetten.de AG und sprechen ihnen ihre Hochachtung für den Einsatz und ihre hervorragende Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Düsseldorf, den 16. März 2014

Markus A. Knoss  
Vorsitzender

## Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Die pferdewetten.de AG, ansässig in Düsseldorf, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Markt für Pferdewetten in Deutschland etabliert. Das Angebot umfasst dabei insbesondere Online-Pferdewetten, die durch stationäre Pferde-Wettcenter flankiert werden.

Das Flaggschiff der Holding, die Internet-Plattform [www.pferdewetten.de](http://www.pferdewetten.de), mit mehr als 30.000 registrierten Kunden zählt zu den Marktführern im Bereich der deutschen Online-Pferdewette. Angeboten werden Wetten auf Pferderennen in 34 Ländern, von denen der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird. Für unser Wettbüro in München verfügen wir über eine Lizenz in Deutschland und für unser Onlineangebot über die in Malta erteilte Lizenz an unsere Tochtergesellschaft, die netX Betting Ltd.

Die pferdewetten.de AG berät nicht nur ihre Tochtergesellschaften, sondern auch andere in der Wettbranche tätige Firmen und Rennvereine. In ihrer Funktion als Managementholding koordiniert die pferdewetten.de AG sämtliche Business-Aktivitäten der Tochterunternehmen, etwa der 2009 akquirierten Accendere GmbH (Düsseldorf). Das Systemhaus ist als Berater in allen Fragen der Informations-Technologie unter anderem auf den Vertrieb der von pferdewetten.de selbstentwickelten Webcontent-Systeme für Online-Wetten spezialisiert.

Die pferdewetten.de AG ist seit Juli 2000 börsennotiert. Die Aktien werden an der Deutschen Börse und im Freiverkehr gehandelt (ISIN DE000A1K0409 und ISIN DE000A1K05B4).

### 1 Das Geschäftsjahr 2014

#### 1.1 Geschäftsverlauf Konzern

Auch im Geschäftsjahr 2014 haben sich die Geschäfte des pferdewetten.de AG-Konzerns positiv entwickelt. Ein hinsichtlich der Anzahl von Rennveranstaltungen relativ stabiles Umfeld im In- und

Ausland legte die Basis für ein erfolgreiches Jahr.

Die seit 2012 verfolgte Wachstumsstrategie wurde auch in 2014 fortgesetzt. So wurde der operative Bereich nachhaltig gestärkt und intensiv in Kundengewinnungsmaßnahmen investiert. Die daraus resultierende Aktivierung inaktiver Kundestämme, wie auch die Gewinnung neuer Kunden, hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt.

Die internationale Pferdewettseite [betbird.com](http://betbird.com) und die Übernahme der sog. „equi8“-Plattform eines Wettbewerbers durch die pferdewetten-service.de GmbH im Mai 2013, ein 100%iges Tochterunternehmen der pferdewetten.de AG, haben sich in 2014 positiv entwickelt. Durch diese Maßnahmen konnte die starke Marktposition des Konzerns, vorwiegend in den deutschsprachigen Ländern, noch erhöht werden und neue Kunden hinzugewonnen werden.

Die Umsatzerlöse aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenboni (Hold) erhöhten sich von T€ 3.068,4 in 2013 auf T€ 4.028,1 in 2014. Die Steigerung von über 31,0% wurde trotz erhöhter Kundenboni (T€ 1.569,4, Vorjahr: T€ 1.111,5) erzielt. Die Provisionen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 974,3 in 2013 auf T€ 1.184,1 in 2014 absolut deutlich erhöht, während im Verhältnis zum vermittelten Umsatz der Provisionsatz von ca. 11,1% auf ca. 9,9% im Geschäftsjahr leicht sank.

Der zukunftssträchtige Schritt ins mobile Wetten wurde auch in 2014 von unseren Kunden angenommen. Das Produkt gewinnt stetig an Bedeutung. In 2014 haben 14,5% (Vorjahr: 13,4%) der aktiven Kunden das Angebot angenommen.

Der schon in den Vorjahren prognostizierte Prozess der Kooperationen mit Partnern im Ausland wurde wieder erweitert. Neben der schon seit Jahren gelebten Partnerschaft mit einem international agierenden Unternehmen mit Sitz in England, wurde in 2014 ein Kooperationsvertrag mit einem Partner, der außerhalb Deutschlands sitzt, abgeschlossen. Umgesetzt wird diese Kooperation im ersten Halbjahr 2015. Weitere intensive Gespräche mit europäischen Wettanbietern werden aktuell geführt.

Die NetX Casino Ltd. i.L. auf Malta und die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. sind die letzten Konzerngesellschaften in Liquidation. Ihre Ge-



schäftstätigkeit wurde bereits in Vorjahren eingestellt. Leider erfolgte keine Löschung der Firmen im Handelsregister in 2014. Wir erwarten nunmehr eine Löschung in 2015.

Das Ergebnis des pferdewetten.de-Konzerns nach Steuern konnte im Vergleich zum Vorjahr (2013: T€ 1.041,3) um T€ 128,1 auf T€ 1.169,4 verbessert werden.

## 1.2 Geschäftsverlauf pferdewetten.de AG

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2014 ein positives Ergebnis nach Steuern von T€ 507,9 (Vorjahr: T€ 417,5) erzielt. Wesentliche Ursache für die wiederholt stark positiven Ergebnisse ist die Zuschreibung auf die in den Vorjahren wertberichtigten Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von T€ 330,0 (Vorjahr T€ 328). Begründet wird die nur zum Teil erfolgte Zuschreibung mit den deutlich verbesserten Ergebnissen der Tochtergesellschaft und der teilweisen Rückführung ihrer Altverbindlichkeiten an die pferdewetten.de AG in 2014.

## 1.3 Markteinschätzung und Änderungen im rechtlichen Umfeld

Der internationale Pferderennsport zeigte sich in der Entwicklung und im Angebot in 2014 weitgehend stabil. Ein unverändert wichtiger Markt ist Frankreich. Hier ist insbesondere für deutsche Pferde bzw. deren Besitzer aufgrund der räumlichen Nähe und der höheren Rennpreise Erlöspotenzial gegeben. Zudem werden über die französische Wettgesellschaft Pari Mutuel Urbain GIE (PMU), Paris, zusätzlich auch Rennen in Deutschland promotet, was zu einer leichten Erhöhung des Wettangebotes hierzulande führte. Die zahlreichen Starts deutscher Pferde in Frankreich locken auch den Wettkunden zum Angebot der französischen Bahnen und fördern die Unabhängigkeit der Gesellschaft vom deutschen Rennsport. Die Märkte in den USA, Asien und Australien sind für ein 24-Stunden-Wettangebot weiterhin von großer Bedeutung. Das Kernprodukt sind jedoch weiterhin Wetten auf deutsche Veranstaltungen. Hier sind aber die Veranstalter gefordert, dauerhaft ein ansprechendes Veranstaltungsportfolio bereitzustellen. Der leichten Zunahme an deutschen Veranstaltungen und Rennen steht ein sinkender Pferdebestand entgegen. Die zwangsläufig daraus resultierenden kleineren Starterfelder pro Rennen führen zu entsprechend kleineren Wettumsätzen.

Die Vermittlung von Wetten in den Totalisator als Gegenleistung für die Bereitstellung von Liveübertragungen hat die Umsätze und Ergebnisse von pferdewetten.de bereits in der Vergangenheit beeinflusst. Die Mitte 2012 eingeführte Spieleinsatzsteuer auf Buchmacherwetten und die damit verbundene Weitergabe an die deutschen Kunden im Ausmaß von 5% des jeweiligen Wetteinsatzes führt anhaltend zu einer merklichen Verlagerung hin zur margenschwächeren Totalisatorwette.

Die Wettbewerbssituation im Pferdewettmarkt hat sich für die pferdewetten.de AG in Deutschland deutlich positiv verändert. Aufgrund unserer zunehmenden Wettbewerbsfähigkeit sind wir verstärkt in der Lage, am Wettgeschäft im Pferderennsport zu partizipieren und den Druck auf Mitbewerber in Deutschland zu erhöhen. Mit dem Ende Dezember 2014 unterzeichneten Vertrag zum Erwerb der sog. „lotos-wetten“-Plattform sind wir einen weiteren Schritt zum Ausbau unsere Wettbewerbsfähigkeit in 2015 gegangen. Dieser Schritt spiegelt zugleich die Wettbewerbssituation in Deutschland wider, die sich in eine leichte Konsolidierung unter den Marktteilnehmern äußert. Mehrere Plattformen verschwanden entweder in der Bedeutungslosigkeit oder fusionierten mit größeren Mitbewerbern.

Die Zugangsbeschränkungen in andere europäische Märkte sind unverändert relativ hoch. Hier werden aktuell die Möglichkeiten eines Markteintritts weiterhin geprüft, damit die pferdewetten.de AG bei sich bietender Gelegenheit den Wettbewerb im Ausland aufnehmen und die Kundenbasis verbreitern kann.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich auch zukünftig weiterhin an den Bedürfnissen des Marktes anpassen. Besonders Wettangebote abseits der klassischen Wettformen werden weiterhin forciert werden. Zusätzlich prüft die Geschäftsleitung ständig die Erweiterung des Wettangebotes um Rennen aus unterschiedlichen Kontinenten. Solche Angebote erhöhen die Attraktivität der Plattform für neue Kundenschichten, vornehmlich aus dem Ausland. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin behaupten.

Der gesetzliche Rahmen hat sich in 2014 gegenüber der Berichterstattung im Vorjahr kaum verändert. Nachdem die EU-Kommission in Brüssel den deutschen Glücksspielstaatsvertrag aus 2007

im September 2010 abgelehnt hatte, wurde dieser von den 15 Bundesländern überarbeitet und trotz weiterhin bestehender Bedenken der EU-Kommission mit Wirkung zum 1. Juli 2012 novelliert.

Schleswig-Holstein war als einziges Bundesland dem Glücksspielstaatsvertrag zunächst nicht beigetreten und hatte ein eigenes auf einem Lizenzmodell basierendes Glücksspielgesetz im September 2011 verabschiedet. Mit dem Regierungswechsel ist Schleswig-Holstein nun ebenso dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag am 23. Januar 2013 als 16. Bundesland beigetreten.

Insbesondere die im Glücksspieländerungsstaatsvertrag geregelten Voraussetzungen für die Zulassung von Internetwetten lassen zunächst vermuten, dass in Deutschland nunmehr Rechtssicherheit für das Anbieten von Internetwetten besteht. So waren in der Vergangenheit Internetwetten und deren Vermittlung von Buchmachern und Rennvereinen (Totalisatoren) rechtlich umstritten und durch die deutschen Behörden nur in Erwartung einer Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrages geduldet worden. Allerdings bleibt festzuhalten, dass weiterhin europarechtliche Bedenken gegen den aktuellen Glücksspieländerungsstaatsvertrag bestehen und damit das Rechtschaos der vergangenen Jahre weiterhin besteht. Es bleibt daher weiterhin abzuwarten, wie sich die EU-Kommission, insbesondere vor dem Hintergrund des im März 2011 vorgestellten Grünbuchs „Online-Glücksspiele im Binnenmarkt“, positionieren wird.

Zeitgleich mit dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag wurde ein Gesetz zur Besteuerung von Sportwetten einschließlich Änderungen des bisherigen Rennwett- und Lotteriegesetzes vom deutschen Bundestag verabschiedet. Für die Pferdewetten sind diese Neuregelungen zum Teil weitreichend. Die wichtigsten Änderungen waren die Abführungspflicht einer Spieleinsatzsteuer von 5% auf Wetteinsätze deutscher Spieler gegen Buchmacher, unabhängig vom Sitz des Buchmachers, und die Zulassung von Internetwetten auf Pferderennen, sofern die hierfür explizit im Glücksspieländerungsstaatsvertrag (§ 4 Absatz 5) genannten Voraussetzungen, die mitunter auch eine Wetteinsatzbeschränkung deutscher Spieler vorsieht, erfüllt sind. Zuständig für die Gewährung einer Zulassung ist das Land Hessen. Hier hat die Gesellschaft bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt und Rückmeldungen bezüglich der Voraussetzungen zur Erteilung erhalten. Obwohl

alle Forderungen der Regierungen erfüllt werden bzw. kurzfristig erfüllt werden könnten, wurde die Lizenz auch in 2014 nicht erteilt. Anfang Februar 2014 wurde unser Buchmacher auf Malta - trotz bereits erfolgter Beantragung in 2012 - von der zuständigen Behörde angeschrieben, die Lizenzierung durch Stellen eines erneuten Antrags bis zum 25. Februar 2014 weiter fortzuführen. Mit Schreiben vom 24. Februar 2014 hat unser Buchmacher das weiterhin bestehende Interesse an einer Lizenz für das Veranstalten und Vermitteln von Pferdewetten im Internet gegenüber der zuständigen Behörde bekannt gegeben. So dann wurde am 12. Mai 2014 erneut der Antrag gestellt. Seit diesem Zeitpunkt wird mit den Behörden konstruktiv und regelmäßig an den Lizenzbedingungen und allgemeinen Voraussetzungen gearbeitet. Der pferdewetten.de-Konzern geht nun von einer Lizenzerteilung in 2015 aus.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

#### **1.4 Investitionen**

Die Investitionen wurden im Konzern in Höhe von T€ 672,6 (Vorjahr: T€ 375,9) vor allem in die technische Weiterentwicklung der Wettplattform getätigt, deren Inbetriebnahme nunmehr im Frühjahr 2015 geplant ist und deren Entwicklungsstufen dem Wettkunden in 2015 schrittweise zur Verfügung gestellt werden. Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, das weitere Investitionsvolumen des Konzerns im technischen Bereich der Buchmacher-Software im Wesentlichen auf die Modernisierung mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software sowohl im Bereich von Wettkassen wie auch dem Online-Produkt zu beschränken.

#### **1.5 Finanzmanagement**

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral über das Mutterunternehmen, der pferdewetten.de AG. Primäres Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität zur Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit und damit der Unternehmensfortführung. Die im Vorjahr noch bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten bei einer Bank in Höhe von T€ 25 wurden im Geschäftsjahr getilgt. Der Konzern hat zum Bilanzstichtag mit Aus-

nahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditkartenunternehmen (T€ 3,4) keine Bankverbindlichkeiten. Dies gilt ebenso für die pferdewetten.de AG.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel täglich überwacht und mittelfristig im Rahmen eines Liquiditätsplans gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen frei verfügbaren Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2015 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Unsere Finanzlage schätzen wir daher als gut ein.

## 2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

### 2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 1.213,6 von T€ 3.857,8 in 2013 auf T€ 5.071,4 erhöht und beträgt per 31. Dezember 2014 69,5% der Bilanzsumme (Vorjahr: 61,7%). Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus dem Konzerngesamtergebnis (T€ 1.169,4) und der zeitanteiligen Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter des Konzerns (T€ 44,2).

Das Konzernvermögen hat sich von T€ 6.250,5 in 2013 auf T€ 7.294,8 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen bei den immateriellen Vermögenswerten (T€ +410,1) und den finanziellen Mitteln (T€ +624,2).

Die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte resultiert vor allem aus den in 2014 zusätzlich getätigten Investitionen zur Weiterentwicklung der Wettplattform, die im 1. Quartal 2015 an den Start gehen wird.

Die Erhöhung der finanziellen Mittel begründet sich durch die verbesserte Geschäftslage.

### 2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich kurzfristiger Kontokorrentverbindlichkeiten (in 2013) und Kreditkartenverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2014 T€ 2.661,9 (2013: T€ 2.004,0), wovon dem Konzern T€ 1.972,8 zur freien Verfügung standen, während T€ 655,2 als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden und T€ 34,0 als Sicherheit für Bankavale dienen.

Ausgehend von der Kapitalflussrechnung sind dem Konzern im Geschäftsjahr aus der operativen Geschäftstätigkeit finanzielle Mittel in Höhe von T€ 1.330,5 zugeflossen. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit um T€ 237,4 ab. Dies ist vor allem auf die erstmalige Veranlagung von Wettsteuern im Oktober 2014 und der damit verbundenen Rückführung von Wettsteuerverbindlichkeiten aus dem Vorjahr von T€ 906,5 zurückzuführen. Die Auszahlungen wurden insbesondere durch höhere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (T€ +144,6), nicht zahlungswirksame Ertragsteueraufwendungen des laufenden Geschäftsjahres von T€ 112,0 und erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ +353,6) teilweise kompensiert. Die Zunahme der Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Rennvereinen.

Dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit standen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und ins Sachanlagevermögen von insgesamt T€ 672,6 gegenüber. Insgesamt flossen damit dem Konzern liquide Mittel von T€ 657,9 im Geschäftsjahr zu.

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind vollständig langfristig durch das Eigenkapital und die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finanziert. Das Eigenkapital beträgt 69,5% der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014.

Das aus der Gewährung von finanziellen Mitteln an die mybet Holding SE, Kiel, gewährte Darlehen von ursprünglich T€ 650 in Zusammenhang mit dem Abschluss eines Domainübertragungs- und Domainlizenzvertrages im November 2013 besteht weiterhin. Es wird wegen der jederzeit ausübaren

Kaufoption der mybet Holding SE unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aus der Verzinsung des Darlehens resultierte im Geschäftsjahr ein Zinsertrag von T€ 63,2. Aus der ratierten Ansammlung des Unterschiedsbetrages aus den gewährten finanziellen Mitteln (T€ 650) und dem Rückkaufspreis (T€ 700) über die Laufzeit des Vertrages von 36 Monaten resultierte im Geschäftsjahr ein Zinsertrag von T€ 16,8.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Kreditlinie bei Kreditkartenunternehmen in Höhe von insgesamt T€ 10, die in Höhe von T€ 3,4 am Bilanzstichtag in Anspruch genommen wurde.

### 2.3 Ertragslage

Die Wetteinsätze beim konzern eigenen Buchmacher stiegen nach Abzug der Wettsteuer auf T€ 35.187,4 (Vorjahr: T€ 26.449,2) und die vermittelten Wettumsätze auf T€ 11.968,8 (Vorjahr: T€ 8.782,2).

Ausgehend von dieser um ca. 33% verbesserten Gesamtleistung (Wetteinsätze und Wettvermittlung) begründet sich auch die Zunahme der Umsatzerlöse um insgesamt ca. 25% auf T€ 5.320,3 im Vergleich zum Vorjahr (2013: T€ 4.256,7). Während im Vorjahr ein Rückgang des Hold's um T€ 228,7 feststellbar war, konnten sich die Wettumsätze aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (Hold) von T€ 3.068,4 um T€ 959,7 auf T€ 4.028,1 in 2014 erhöhen, dies vor allem aufgrund höherer Wettmargen bei gleichzeitig höheren Kundenrückvergütungen (T€ +457,9). Gemessen an der Gesamtleistung aus dem eigenen Wettgeschäft beträgt der Aufwand aus Kundenrückvergütungen ca. 4,5% (Vorjahr: 4,2%). Die Provisionserlöse verbesserten sich deutlich um T€ 209,8 von T€ 974,3 auf T€ 1.184,1 infolge der Zunahme der vermittelten Wetten an Totalisatoren.

Bei der Umsatzentwicklung ist erneut zu erkennen, dass die Wetteinsätze in die Totalisatoren der Rennvereine zugenommen haben. Die vermittelten Wetteinsätze stiegen um ca. 36%. Der Anteil an der Gesamtleistung beträgt allerdings unverändert ca. 24%. Dies ist auf die um ca. 33% ebenso gestiegenen Wetteinsätze bei unserem Buchmacher zurückzuführen. Der Anteil der Wetteinsätze in die Totalisatoren der Rennvereine gemessen an der Gesamtleistung konnte somit stabilisiert werden. Die dennoch aufgezeigte Steigerung der vermittelten Wettumsätze erklärt sich vor allem mit der Tat-

sache, dass die Wettkunden bei Wetten in den Totalisator nicht mit Wettsteuer, wie sie bei Buchmacherwetten in Höhe von 5% auf den Wetteinsatz anfallen, belastet werden. Dieses Nachfrageverhalten bedeutet für den Konzern zugleich eine geringere Marge, da die Marge aus der Vermittlung von Wetten geringer ist, als die Marge aus dem eigenen Wettgeschäft.

Die Zunahme der Materialaufwendungen um T€ 98,8 betrifft vor allem die Aufwendungen aus bezogenen Leistungen. Deren Zunahme um T€ 95,1 steht vor allem im Zusammenhang mit erhöhten Werbeleistungen auf den deutschen Rennbahnen in Form von Rennsponsoring, Werbeposter und der Schaltung von Werbespots sowie mit höheren Informationsdienstleistungsaufwendungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2014 um T€ 191,8 vor allem infolge der Neueinstellung von einer Vollzeitkraft im operativen Bereich sowie höheren Tantieme- und Boniverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und den Mitarbeitern aufgrund des erneut verbesserten Jahresergebnisses. Der pferdewetten.de-Konzern hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 19 (2013: 18) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betragen T€ 66,6 (2013: T€ 59,7).

Die Zunahme der Abschreibungen um T€ 109,8 auf T€ 299,9 ist vor allem auf eine Verkürzung der Restnutzungsdauer der noch aktiven Buchmachersoftware und die damit verbundene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe T€ 133,3 zurückzuführen. Aufgrund umfangreicher Programmierarbeiten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Buchmachersoftware (Wettplattform) im Geschäftsjahr 2014 wird eine weitere Nutzung der aktiven Buchmachersoftware mit der geplanten Inbetriebnahme der neu entwickelten Buchmachersoftware im Frühjahr 2015 nicht mehr erfolgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 918,2 in 2013 um ca. 19% auf T€ 1.092,9 in 2014 gestiegen. Im Wesentlichen betrifft dies die Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten sowie Einzelwertberichtigungen und Abwertungen von Forderungen.

Für das Jahr 2014 ergibt sich im Konzern ein EBITDA (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzügl. Finanzergebnis und Abschreibun-

gen) von T€ 1.761,6 (Vorjahr: T€ 1.143,9) und ein EBIT (EBITDA abzgl. Abschreibungen) von T€ 1.461,7 (2013: T€ 953,9).

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um T€ 70,6 ist vor allem auf die Verzinsung von Darlehensforderungen gegen die mybet aus dem am 29. November 2013 abgeschlossenen Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag zurückzuführen.

Aufgrund der Verbesserung des operativen Geschäfts und der in Deutschland geltenden Mindestbesteuerung war das Ergebnis im Berichtsjahr erstmals durch Ertragsteuern in Höhe von insgesamt T€ 119 belastet. Ein weitere Belastung resultierte vor allem aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, die in Vorjahren unter den aktiven latenten Steuern erfasst waren. Dem gegenüber standen positive Effekte aus der Veränderung von latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden. Insgesamt führte dies zu einem latenten Steuer Aufwand von T€ 151.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuerbelastung konnte dennoch das Konzerngesamtergebnis gegenüber T€ 1.041,3 für 2013 auf T€ 1.169,4 gesteigert werden. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0,32 (2013: € 0,29).

### 3 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der pferdewetten.de AG

#### 3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, beträgt per 31.12.2014 T€ 4.162,9 (Vorjahr: T€ 3.610,7). Bedingt ist diese Veränderung im Wesentlichen durch ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 507,9 (2013: T€ 417,5) und der zeitanteiligen Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 44,2 (Vorjahr: T€ 37,3) in der Kapitalrücklage.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 829,7 auf T€ 5.265,6 erhöht. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite vor allem aus der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (31. Dezember 2014: T€ 4.477,4, Vorjahr: T€ 3.478,8). Die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist

neben der erneuten Zuschreibung von in Vorjahren abgewerteten Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH (T€ 330) auf höhere weiterbelastete Managementdienstleistungen an die Tochtergesellschaften zurückzuführen. Insoweit ist die Zunahme zum Teil stichtagsbedingt.

Auf der Passivseite betrifft die Zunahme neben dem Eigenkapital im Wesentlichen die Rückstellungen (31. Dezember 2014 T€ 396,1, Vorjahr: T€ 295,7) und die sonstigen Verbindlichkeiten (31. Dezember 2014 T€ 107,9; Vorjahr T€ 8,1). Die Rückstellungen nahmen vor allem aufgrund höherer Tantiemeverpflichtungen gegenüber dem Vorstand zu. Die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus laufenden Umsatzsteuerverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Im Vorjahr bestand hingegen ein umsatzsteuerlicher Erstattungsanspruch gegen das Finanzamt.

#### 3.2 Finanzlage

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31. Dezember 2014 über liquide Mittel in Höhe von T€ 71,8 (Vorjahr: T€ 122,5). Diese sind frei verfügbar. Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig und im Wesentlichen in der Berichtswährung zu begleichen bzw. zurückzuzahlen. Es bestehen keine Kreditlinien. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Tochtergesellschaften werden nicht verzinst.

Das aus der Gewährung von finanziellen Mitteln an die mybet Holding SE, Kiel, gewährte Darlehen von ursprünglich T€ 650 in Zusammenhang mit dem Abschluss eines Domainübertragungs- und Domainlizenzvertrags im November 2013 besteht weiterhin. Aufgrund der jederzeit ausübaren Rückkaufoption der mybet Holding SE werden die Forderungen gegen die mybet Holding SE weiterhin als kurzfristig eingestuft. Aus der Verzinsung des Darlehens resultierten im Geschäftsjahr Zinserträge von T€ 63,2. Aus der ratierlichen Ansammlung des Unterschiedsbetrages aus den gewährten finanziellen Mitteln (T€ 650) und dem Rückkaufspreis (T€ 700) über die Laufzeit des Vertrages von 36 Monaten resultierte im Geschäftsjahr ein Zinsertrag von T€ 16,8.

#### 3.3 Ertragslage

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2014 erzielte sie hieraus Um-

satzerlöse in Höhe von T€ 1.081,0 (2013: T€ 937,9). Der Personalaufwand ist aufgrund des seit 15. Juli 2013 geltenden Vertrages für den Vorstand und der damit verbundenen Gehalts- und Tantiemeänderungen sowie infolge von höheren Boniaufwendungen an weitere Mitarbeiter und höheren Aufwendungen aus dem Aktienoptionsplan mit insgesamt T€ 544,7 um T€ 107,7 gegenüber dem Vorjahr (T€ 437,0) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei der pferdewetten.de AG im Vergleich zum Vorjahr um T€ 34,8 auf T€ 453,5 leicht gestiegen. Wesentliche Ursache hierfür waren höhere Rechts- und Beratungskosten sowie höhere Aufwendungen aus Abschlussprüfungsleistungen, die Einsparungen in anderen Dienstleistungsbereichen überkompensierten.

Das Jahresergebnis nach Steuern hat sich bei der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, in 2014 auf T€ 507,9 erhöht (2013: T€ 417,5). Wesentlicher Grund für die Verbesserung des Jahresergebnisses sind die Erlöse aus Managementtätigkeiten, die den Tochtergesellschaften in Rechnung gestellt werden. Diese erhöhten sich um T€ 193,0 auf T€ 1.081,0. Die Erlöse aus der Zuschreibung von Forderungen in Höhe von T€ 330, die gegen die pferdewetten.de service GmbH bestehen und in Vorjahren wertberichtigt wurden, waren nahezu konstant zum Vorjahr (2013: T€ 328,0). Der Zuschreibung lag eine vorsichtige Einschätzung zugrunde. Sie erfolgte aufgrund ihrer erneuten positiven Geschäftsentwicklung in 2014 und dem damit verbundenen Abbau von Altforderungen sowie deren zukünftiger Planung.

#### 4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des pferdewetten.de-Konzerns hat sich im Jahr 2014 weiterhin deutlich verbessert. Aufgrund der beträchtlich gestiegenen Wetteinsätze konnte sich der Konzern flexibler aufstellen. Auch die Liquiditätssituation verbesserte sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung weiterhin auch in 2014, dies trotz Steuerzahlungen an das Finanzamt für die deutsche Wettsteuer in Höhe von T€ 1.524,4.

Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag unter der Berücksichtigung von bereits abgezogenen treuhänderisch verwalteten Kundengeldern (2014: T€ 655,2; 2013: T€ 561,0) und verpfändeten Festgeld-

guthaben (T€ 34) über freie liquide Mittel in Höhe von T€ 1.976,1 (Vorjahr: T€ 1.443,0).

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund des Konzernaufbaus als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Beitrag zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert.

Mit Ausnahme langfristiger Tantiemeverpflichtungen von 37,6 T€ (Vorjahr: 14,0 T€) verfügen weder die pferdewetten.de AG noch die Tochtergesellschaften über weitere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns stieg auf 69,5% (Vorjahr: 61,7%). Die Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft ist trotz eines verbesserten Ergebnisses von 81,4% in 2013 auf 79,1% in 2014 aufgrund der angestiegenen Bilanzsumme gesunken.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft, insbesondere auch vor dem Hintergrund des positiven Trends der operativen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2014 und der Erwartungen an die Folgejahre, als solide bezeichnen.

#### 5 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des pferdewetten.de AG-Konzerns erfolgt im Wesentlichen auf der Basis der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT.

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Wettgeschäft, d.h. den Wettumsätzen aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. „Hold“), aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und sonstigen Umsatzerlösen.

Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

Ausgehend von unserer ursprünglichen Ergebnisprognose für das Jahr 2014 (EBIT von EUR 1,05 Mio. bis EUR 1,25 Mio.) wurde im Geschäftsjahr 2014 vor allem durch einen unerwarteten anhalte-

nen hohen „Hold“ im eigenen Wettgeschäft ein EBIT von T€ 1.461,7 erreicht und damit die Vorjahresprognose deutlich übertroffen. Hierin begründet sich zugleich die Abweichung vom ursprünglich geplanten Umsatzwachstum für 2014 zwischen 10% und 15%, welches in 2014 tatsächlich bei ca. 25% lag.

Die Steuerung der pferdewetten.de AG als Holdingfunktion orientiert sich am Jahresergebnis als einzigem finanziellen Leistungsindikator.

Das für das Geschäftsjahr 2014 prognostizierte Jahresergebnis der pferdewetten.de AG von T€ 30 bis T€ 50 ist tatsächlich in Höhe von T€ 507,9 eingetreten. Dies liegt vor allem an der Zuschreibung bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 330 und den höheren Erträgen aus der Weiterbelastung von Kosten an Tochterunternehmen.

## 6 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Einzelabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des HGB und den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktienrechts erstellt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme

mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

## 7 Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG ist entsprechend des Aktienrechts darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. Es umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoidkatoren.

Auf Basis des internen Risikoberichtes wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hinzukommen oder Wegfall berichtet und erfolgt zugleich deren Überwachung. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die wesentlichen Risiken des Konzerns

innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren. Je Risiko erfolgt eine Beschreibung sowie Bewertung des Risikos hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 5%	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

#### Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 25	Niedrig
>T€ 25 bis T€ 75	Moderat
>T€ 75 bis T€ 125	Wesentlich
>T€ 125 bis T€ 750	Gravierend

Aus der Kombination der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung des Risikos erfolgt die Klassifizierung des Risikos in hoch, mittel und gering.

Auswirkung				
Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Wesentlich	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	<b>Sehr gering</b>	<b>Gering</b>	<b>Mittel</b>	<b>Hoch</b>

#### 7.1 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden nachfolgend nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

##### 7.1.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten ist seit dem Inkrafttreten des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages im Juli 2012 in vielen Punkten noch ungeklärt. Für das Veranstalten von Pferdewetten für deutsche Kunden im Internet ist nach § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag eine Genehmigung (Lizenz) erforderlich. Bis zum heutigen Tag wurden durch die zuständige Behörde auskunftsgemäß noch keine Lizenzen an Buchmacher vergeben.

Unser Buchmacher auf Malta hat in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt und Rückmeldungen bezüglich der Voraussetzungen zur Erteilung erhalten. Obwohl alle Forderungen der Regierungen erfüllt werden bzw. kurzfristig erfüllt werden könnten, waren einige Punkte ungeklärt, die nachfolgend erläutert werden.

##### Wetteinsatzbeschränkung von monatlich T€ 1 je deutscher Kunde

Eine solche Beschränkung würde die Entwicklung des Konzerns mit der heutigen Ausrichtung stark beeinträchtigen. Nach ersten Gesprächen und offiziellen Schreiben wird es Ausnahme genehmigungen geben. Wie diese ausgestaltet und inwieweit diese auch auf das Geschäftsmodell des Konzerns oder die Kunden des Konzerns anzuwenden sein bzw. den Erwartungen des Konzerns entsprechen werden, kann derzeit weiterhin nicht abschließend beurteilt werden.



## Werberichtlinie

Zusätzlich wurde im Rahmen der Umsetzung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrags eine Werberichtlinie durch die Bundesländer erlassen, die ab Februar 2013 in Kraft getreten ist. Nach diesen neuen Vorschriften wird es dem Konzern durch Verbote von Newslettern oder Online-Werbung erschwert, Neukunden zu gewinnen. Erste Klagen gegen diese Werberichtlinien sind bereits zu Gunsten der Kläger entschieden worden. Die Begründungen der Urteile stehen aber noch aus, sodass keine abschließende Aussage getätigt werden kann, ob die Einschränkungen der Werberichtlinie auch für den Konzern abgeschwächt werden können.

## Verbot der Vermittlung an ausländische Rennvereine

Als letzter kritischer Punkt des neuen Glücksspielstaatsvertrags ist das Verbot für die Vermittlung an ausländische Rennvereine zu verstehen. Dies würde für den Konzern besonders die Vermittlung in die nord-europäischen Länder und die USA betreffen. Wie diese Paragraphen auszulegen sind und welche Voraussetzungen für eine Erlaubnis geschaffen werden müssen, kann heute weiterhin nicht abschließend beurteilt werden. Jedoch hat der bis jetzt einzig lizenzierte Totalisatorvermittler in Deutschland weiterhin die Vermittlung in ausländische Totalisatoren im Angebot. Dies lässt vermuten, dass auf der Basis von einzelvertraglichen Ausnahmegenehmigungen die Möglichkeit besteht, auch weiterhin das Angebot für die ausländische Vermittlung für den Konzern beizubehalten.

Nachdem das Verfahren zur Antragstellung im Geschäftsjahr 2013 ruhte, hat unser Buchmacher mit Schreiben vom 24. Februar 2014 das weiterhin bestehende Interesse an einer Lizenz für das Veranstalten und Vermitteln von Pferdewetten im Internet gegenüber der zuständigen Behörde bekannt gegeben und am 15. Mai 2014 den Antrag erneut gestellt. Seitdem gibt es eine enge Abstimmung mit der zuständigen Behörde über die Voraussetzungen der Lizenz und ein Austausch von Lösungsansätzen, die mit dem Gesetz konform sind. Wegen der fehlenden Lizenzierung wird das Angebot des Konzerns weiterhin geduldet. Auch wenn das Management des Konzerns davon ausgeht, eine Lizenz zu erhalten, besteht hier weiterhin ein Risiko. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr

weiterhin als hoch klassifiziert.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die vorhandenen Lizenzen (Malta Gaming Authority Lizenz des Buchmachers in Malta und die Buchmacherlizenz für das Wettbüro München), mit denen die Sport- und Pferdewetten angeboten werden können, sind zudem teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden. Mit Schreiben vom 27. November 2014 haben wir eine Erlaubnis zum Betrieb eines Buchmachergewerbes für das Wettbüro in München für einen Zeitraum von vier Jahren bis zum 26. November 2018 von der zuständigen Behörde in München erhalten. Entgegen der jahrzehntelangen Jurisdiktion und Praxis in Buchmacherläden sowohl Totalisator- als auch Buchmacherwetten anzubieten, hat die zuständige Behörde allerdings die Möglichkeit der Veranstaltung und Vermittlung von Buchmacherwetten deutlich eingeschränkt. Mit Klageschrift vom 29. Dezember 2014 haben wir eine Reihe von Nebenabreden angefochten.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

## 7.1.2 Aktienrecht

Die pferdewetten.de AG hat gemäß Anhörungsschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) versäumt, die positiven Halbjahreszahlen des Konzerns für 2012 per ad-hoc-Meldung vorab zu veröffentlichen. Dieses stellt einen Verstoß gegen den Emittentenleitfaden dar, da die Ergebnisse deutlich besser als in den Vorjahren waren und somit alle Marktteilnehmer vorzeitig von der positiven Entwicklung hätten unterrichtet werden müssen. Auch wenn das Management des Konzerns anderer Meinung ist, droht im Falle eines Verstoßes theoretisch ein Bußgeld bis zu einer maximalen Höhe von 1 Mio. Euro für das entstandene Insiderwissen. Bei leichten Verstößen eines sog. „Emittenten D“, d.h. einer Marktkapitalisierung von unter EUR 10,0 Mio. wie bei der pferdewetten.de AG, geht die BaFin in ihren WpHG-Bußgeldleitlinien allerdings von einem Grundbußgeldbetrag von T€ 80 und bei

Leichtfertigkeit von T€ 40 aus. Mit Schreiben vom 12. November 2012 haben wir gegenüber der BaFin rechtlich Stellung genommen. Wir stellen uns hierin auf den Standpunkt, dass zwar formal die im Emittentenleitfaden ausgewiesenen Regelbeispiele für eine ad-hoc-Publizität gegeben sind, aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung der Geschäfte der Gesellschaft aber im konkreten Einzelfall kein Preisbeeinflussungspotenzial zu erkennen war. Wir halten es daher für überwiegend wahrscheinlich, dass die BaFin eine Abmahnung ausspricht. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Rückmeldung seitens der BaFin erhalten und haben daher unsere bilanzielle Vorsorge beibehalten.

Im Juli 2013 hat die BaFin ein zweites Verfahren wegen des Verdachts der verspäteten ad hoc-Mitteilung über den Kauf der „equi8“-Plattform eingeleitet. Nach der Anhörung des Konzerns wurde die Angelegenheit Anfang September 2013 an das für die Verfolgung von Ordnungsmäßigkeiten zuständige Referat weitergegeben. Auch hier ist die pferdewetten.de AG der Meinung, dass sie den Pflichten ausreichend nachgekommen ist. Ein Risiko besteht aber auch hier von bis zu T€ 80 bzw. T€ 40 bei Leichtfertigkeit. Hierfür haben wir ebenso eine bilanzielle Vorsorge ergriffen.

Vor dem Hintergrund dieser beiden Verfahren wurde das Risiko im Rahmen unseres internen Risikoberichts als mittel klassifiziert. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen weiteren Verfahren mit der BaFin.

### 7.1.3 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahnschließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet hat in 2014 nicht zugenommen. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der

Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weiterreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern, die über die ausländischen Tochtergesellschaften für ausländische Kunden angeboten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

### 7.1.4 IT Risiken

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Strukturen angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings

können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden, negativ beeinflussen können.

#### *Server-Technologie:*

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Internetanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Versagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer - und damit auch Kunden und Kooperationspartner - zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark beanspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu Systemausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Erfahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

#### *Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:*

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorrangig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind.

#### *Risiken aus der Nutzung des Internet*

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

#### **7.1.5 Risiko von Mängeln wesentlicher Software:**

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internet-Seiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

#### **7.1.6 Risiko der Abhängigkeit von Drittanbietern:**

Die Gesellschaft hat in 2012 auf das Risiko der Abhängigkeit von fremden Softwareanbietern reagiert und kaufte Bestandteile der genutzten Wettsoftware zum 1. September 2012. Seit Ende 2013 wird an einer komplett eigenen Software programmiert, die im Frühjahr 2015 zum Einsatz kommt. Somit besteht ab diesem Zeitpunkt kein Risiko mehr, auf andere Anbieter angewiesen zu sein.

Allerdings hat die Gesellschaft bis Ende 2014 keine eigenen IT-Fachkräfte beschäftigt und war darauf angewiesen, dass die Entwickler und Programmierer der Software auch künftig bereit und in der Lage sind, die Software zu warten und weiterzuentwickeln. Läge diese Voraussetzung nicht

mehr vor, so wäre die Gesellschaft nur mit sehr erheblichen Anstrengungen in der Lage, diese Aufgaben ohne weiteres selbst zu übernehmen oder einem Dritten zu übertragen.

Dies könnte Verzögerungen oder gar das Scheitern erforderlicher Korrekturen oder Weiterentwicklungen der Software zur Folge haben und damit die Funktionalität ihrer Site sowie die Abwicklung der Verkaufsvorgänge beeinträchtigen oder den notwendigen Ausbau des Angebots in quantitativer und qualitativer Hinsicht behindern.

Dieses Risiko wurde ab November 2014 minimiert und der erste angestellte Programmierer eingestellt. Weitere Einstellungen im IT Bereich werden in 2015 bzw. wurde bis zur Aufstellung des Abschlusses bereits vollzogen. Die Gesellschaft wird auch in Zukunft weitere IT Mitarbeiter einstellen, um dieses Risiko noch weiter zu minimieren.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

#### **7.1.7 Operative Risiken**

Der Konzern ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Es besteht daher das Risiko, dass es der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht rechtzeitig gelingt, die Organisation des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft an dieses Wachstum anzupassen.

Der Konzern ist wesentlich von der Leistung ihrer Geschäftsleitung und einem relativ kleinen Kreis anderer Führungskräfte sowie von Leistungsträgern in verschiedenen wichtigen Funktionsbereichen des Unternehmens, insbesondere im Wettgeschäft und in der Softwarebetreuung/-entwicklung, abhängig.

Die derzeitige Personalstrategie setzt auf ein behutsames, aber stetiges Wachstum im qualitativen Managementbereich, um die Fortführung der Geschäfte zu sichern.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

Es besteht des Weiteren ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Ge-

winne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

#### **7.1.8 Liquiditätsrisiken**

Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2015 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die geplante Umsatz- und Ertragservartung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht deutlich unterschritten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als gering klassifiziert.

Etwaige negative Auswirkungen des Glücksspielländerungsstaatsvertrags aufgrund der darin geregelten Wetteinsatzbeschränkung deutscher

Spieler von monatlich T€ 1 wurden für den Bereich der Buchmacherwetten im Rahmen der Unternehmensplanung berücksichtigt. Da der Wettumsatz in Höhe von ca. 50% in Deutschland erzielt wird, könnte sich die Nichterteilung einer Ausnahme genehmigung negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt 7.1.1 sowie auf die dortigen Erläuterungen zur Risikoklassifizierung.

## 7.1.9 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bei der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften - mit Ausnahme der pferdewetten-service.de GmbH - bisher nicht vollumfänglich stattgefunden. Am 8. Januar 2013 wurde bei der pferdewetten-service.de GmbH mit einer Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 begonnen, die in 2014 ohne größere finanzielle Belastungen für die Gesellschaft abgeschlossen wurde. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen in Zukunft betroffen sein könnten.

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteilserwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von angesetzten und nicht angesetzten steuerlichen Verlusten kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteilserwerben steuerliche Verlustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so könnte dies wegen der zum Bilanzstichtag im Konzern noch aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge (T€ 339) negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. auf Ebene des Mutterunternehmens zu steuerlichen Mehrbelastungen führen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher wie im Vorjahr als mittel klassifiziert.

## 7.1.10 Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 2b HGB

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die - auch aufgrund des Volumens dieser

Transaktionen - lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen nur zwischen den Gesellschaften im Konzern bestehen.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister, die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäfts resultieren. Sie sind wie auch die sonstigen Vermögenswerte in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig. Zum größten Teil sind diese bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ausgeglichen. Die kurzfristigen Steuerforderungen enthalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe von T€ 80,1, die zwischenzeitlich erstattet wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, erfolgt eine Wertberichtigung. Der wesentliche Teil der Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft die mybet Holding SE und resultiert in Höhe von T€ 668,2 (Vorjahr T€ 656,4) aus dem Abschluss des Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrages vom 29. November 2013. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen besteht das Recht auf Übertragung der Rechte und Pflichten an den Domains www.sportwetten.com und www.sportwetten.de. Insofern sind diese Forderungen besichert.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht.

## 7.1.11 Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 2b HGB

Für die pferdewetten.de AG besteht das Risiko, dass die bilanzierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausfallen könnten. Für überfällige Forderungen gegen Tochtergesellschaften der pferdewetten.de AG wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Höhe der Wertberichtigungen erfolgte auf der Basis der Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften und wird regelmäßig überwacht. Im Berichtsjahr erfolgte auf Basis dieser Unternehmensplanung eine Zuschreibung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in Höhe von T€ 330. Die Forderungen gegen die mybet Holding SE, die ebenso in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird, resultiert in Höhe von T€ 668,2 (Vorjahr T€ 656,4) vor allem aus dem Abschluss eines Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrages vom 29. November 2013. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen besteht das Recht auf Übertragung der Rechte und Pflichten an den Domains [www.sportwetten.com](http://www.sportwetten.com) und [www.sportwetten.de](http://www.sportwetten.de). Insofern sind diese Forderungen besichert. Die Finanzierung der Darlehensgewährung an die mybet Holding SE erfolgte im Geschäftsjahr 2013 durch den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit und durch die Aufnahme von kurzfristig gewährten liquiden Mitteln der netX International Ltd., Sliema/Malta, die am Bilanzstichtag weiterhin bestehen.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Es wird insoweit auf die Erläuterungen unter Abschnitt 7.1.8 verwiesen.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

## 8 Chancenbericht

Bei aktuell stagnierenden und in den letzten Jahren rückläufigen Rennveranstaltungen im Heimatmarkt und dem daraus resultierenden rückläufigen deutschen Wettmarkt sieht der Vorstand der pferdewetten.de AG wesentliche Chancen in der weiteren Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in das Ausland. Neben europäischen Nachbarländern können Geschäftsausdehnungspotenziale auch in entfernteren Ländern gesehen werden. Durch die organisatorische Neuaufstellung und insbesondere durch den Einsatz neuer Marketing- und Vertriebsaktivitäten können sich diese Wachstumspotenziale weiter verstärken. Daneben besteht die Möglichkeit, durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen bzw. zurückzugewinnen. Insgesamt liegen auf der Grundlage von technischen, organisatorischen und vertriebsseiti-

gen Innovationen wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung sowohl im Inland wie gleichfalls im Ausland.

Die aktuelle pferdewetten.de-Seite spricht hauptsächlich Kunden im deutschsprachigen Raum an. Die derzeitige Weiterentwicklung der Wettplattform wird in den Folgejahren durch unterschiedliche Sprachen und ggf. auch Währungen oder Wettarten neue Möglichkeiten der internationalen Kundenansprache bieten. Diese Möglichkeiten und gezielte Werbeaktionen in ausländischen Kundenmärkten bietet dem Konzern die Chance, sich einem 100 Mrd. Euro Markt zu öffnen.

Auch der in 2012 geänderte Glücksspielstaatsvertrag kann zu Chancen für den pferdewetten.de Konzern führen. So könnten die neuen Anforderungen und Regularien in Deutschland Markteintrittsbeschränkungen für neue Anbieter darstellen, die gleichzeitig eine Chance der etablierten Anbieter in Deutschland, wie der pferdewetten.de AG Konzern, darstellt.

## 9 Erklärung zur Unternehmensführung

### 9.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 24. Juni 2014. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktienges-

setz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im Februar 2015 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

#### *Wortlaut der Entsprechenserklärung 2015*

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 seit der letzten Erklärung im März 2014 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

#### **1. Selbstbehalt bei D&O Versicherung** (Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für

ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

#### **2. Aufgaben des Vorstands** (Ziffer 4.1.5 des Kodex):

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

#### **3. Alleinvorstand** (Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

#### **4. Vergütung des Vorstands** (Ziffer 4.2.2 und 4.2.3 des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen.

Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 bezüglich der Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variabler Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorsehen.

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll ein Abfindungs-Cap im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vorgesehen werden (Ziffer 4.2.3 Abs. 4)

Die Vorstandsvergütung umfasst nicht nur fixe und variable Bestandteile, deren Zahlung von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhängig ist, sondern der Vorstand kann darüber hinaus über die Gewährung von Aktienoptionen an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft teilhaben.

Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist im bestehenden Vergütungsmodell nur teilweise, und zwar für einen Teil der variablen Vergütung vorgesehen. Ferner tragen die variablen Vergütungsbestandteile einer negativen Entwicklung derzeit keine Rechnung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung und damit auch kein Abfindungs-Cap für das vorzeitige Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds. Die Gesellschaft geht davon aus, dass geschlossene Verträge auch erfüllt werden. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

Die Empfehlung des Kodex (Ziffer 4.2.2 Abs. 2 S. 3) verpflichtet den Aufsichtsrat, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Bei der Neubestellung im Dezember 2012 wurde die Vorstandsvergütung angepasst. Dabei spielten die wesentliche Rolle die Leistungen, die der heutige Vorstand der Gesellschaft bereits erbracht hat. Auch auf Grund der geringen Unternehmensgröße und der Anzahl der Beschäftigten erscheint die Ermittlung der Vorstandsvergütung auf Grund des Vergleichs zur Vergütung des oberen Führungskreises als nicht zweckmäßig.

#### **5. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder** (Ziffer 5.1.2; 5.4.1 des Kodex):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vor-

standsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

#### **6. Bildung von Ausschüssen**

(5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3 des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

#### **7. Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

(Ziffer 5.4.1. Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex):

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Vergangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvorschlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen nach Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex ab.

#### **8. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

(Ziffer 5.4.6 des Kodex):

Gemäß Ziffer 5.4.6 Abs. 1 sollen bei der Festlegung der Aufsichtsratsvergütung der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die heutige Vergütungsstruktur sieht die erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats vor, allerdings nicht für den stellvertretenden Vorsitz und auch nicht für die Tätigkeit in Ausschüssen. Auf Grund der Unternehmensgröße und der damit verbundenen Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern wurde nur ein Ausschuss, näm-



lich ein Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee), gebildet, in dem alle Aufsichtsratsmitglieder tätig sind. Mit der für sie vorgesehenen Aufsichtsratsvergütung ist die Mitarbeit im Audit Committee berücksichtigt.

Eine erfolgsorientierte Vergütung soll auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein (Ziffer 5.4.6 Abs. 2).

Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Verfügung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die heutige Vergütungsstruktur der Größe und der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens entspricht.

## **9 Unternehmensführungspraktiken**

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentliche Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen

der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, ad hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

## **9.1 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen**

### **Vorstand**

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance-Sachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Anstellungsvertrag mit dem Vorstand Herrn Hofer wurde im Dezember 2012 vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. Juli 2013 um weitere 5 Jahre verlängert.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Markus A. Knoss (seit 22. August 2014), seinem Stellvertreter Sergey Lychak sowie dem Aufsichtsratsmitglied Sven Ivo Brinck (seit 22. August 2014) zusammen. Die Aufsichtsräte Mathias Dahms und Stefan Hänel haben mit Beendigung der Hauptversammlung am 22. August 2014 ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrats niedergelegt. Im Rahmen einer Ergän-

zungswahl wurden die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Markus A. Knoss und Sven Ivo Brinck in der Hauptversammlung am 22. August 2014 gewählt. Die letzte Wahl des Aufsichtsrats erfolgte auf der Hauptversammlung am 18. Juni 2013 für eine Amtsdauer von fünf Jahren.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

### **9.2 Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht der pferdewetten.de AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den meldepflichtigen Wertpapiergeschäften („Directors Dealings“) gemacht.

#### **Vergütung des Vorstands**

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten vor, die sich am Unternehmenserfolg bemessen. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenium beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.

#### **Vergütungsstruktur**

Mit Vereinbarung vom 21. Dezember 2012 wurde die Amtszeit des Vorstandes Pierre Hofer vom 15. Juli 2013 bis zum 14. Juli 2018 verlängert.

Ab dem 15. Juli 2013 erhält Herr Hofer eine jährliche erfolgsunabhängige Vergütung von EUR 180.000,00. Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) ist von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhängig. Als kurzfristige Anreizkomponente erhält der Vorstand 3% des jeweiligen Jahres-EBIT des pferdewetten.de-Konzerns nach IFRS. Zusätzlich erhält der Vorstand eine Umsatzprovision von 1,5% auf den bereinig-

ten Jahresumsatz pro Jahr. Der Umsatz bemisst sich nach Wetteinsätzen abzüglich Gewinnauszahlungen, Bonifikationen, Umsatzbeteiligungen Dritter sowie sonstiger Marketingaufwendungen. Die kurzfristige und mittelfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des erreichten Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist auf jährlich maximal EUR 140.000,00 begrenzt.

Als langfristige Komponente erhält der Vorstand eine Vergütung in Abhängigkeit des Ergebniswachstums (EBIT) der Jahre 2013 bis 2017. Dabei wird eine Zielwachstumsrate von 20% auf Basis der Plandaten 2012 unterstellt. Bei Erreichen einer höheren Zielwachstumsrate für den Zeitraum 2013 bis 2017 erhält der Vorstand weitere 1,5% des Jahres-EBIT pro Jahr für jedes Jahr im Nachhinein vergütet. Die langfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des letzten für die Zielerreichung zählenden Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist betraglich nicht begrenzt.

Für die Dauer eines einjährigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Hofer als Entschädigung 50% der zuletzt gewährten Bezüge. Auf die Entschädigung wird angerechnet, was Herr Hofer während der Dauer des Wettbewerbsverbots durch anderwertige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt, soweit die Entschädigung durch Hinzurechnung der anderweitigen Einkünfte das zuletzt bezogene monatliche Bruttogehalt übersteigen würde.

## Sonstige Leistungen

Neben der festen Vergütung erhielt der Vorstand Pierre Hofer bis Mai 2014 monatlich geldwerte Vorteile aus einer Car Allowance in Höhe von € 1.300,00. Seit Juni 2014 fährt Herr Hofer einen Firmenwagen.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt. Grundlage der Gewährung ist der Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011, demnach die Erfüllung der gewährten Aktienoptionen aus dem bedingten Kapital 2011/I erfolgt. Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung (EUR 1,14) bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist (4 Jahre) und anders als in den Vorjahren keine Fluktuation bei den Mitarbeitern (Vorjahr 10%) berücksichtigt. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 1.1.2014	165.000,00
Gewährte Optionen in 2014	0,00
Ausgeübte Optionen in 2014	0,00
Ausstehende Optionen zum 31.12.2014	165.000,00
Ausübbar Optionen zum 31.12.2014	0,00

gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren: 2,4

Ausübungspreis in Euro je Aktie: 1,11

Der auf dem Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen beträgt T€ 20 (Vorjahr T€ 17).

## Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand die folgende Vergütung erhalten:

### Vorstandsvergütung 2014

Gewährte Zuwendungen (alle Beträge in €)	Pierre Hofer, Alleinvorstand		Eintritt: 15. Juli 2010	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	157.367	180.00	180.000	180.000
Nebenleistungen	15.600	19.426	19.426	19.426
<b>Summe</b>	<b>172.967</b>	<b>199.426</b>	<b>199.426</b>	<b>199.426</b>
Einjährige variable Vergütung	90.416	125.435	0	140.000
Mehrjährige variable Vergütung langfristige Tantieme (bis 2017)	14.023	23.621	0	41.541
Aktienoptionsprogramm	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>104.439</b>	<b>149.056</b>	<b>0</b>	<b>181.541</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>277.406</b>	<b>348.482</b>	<b>199.426</b>	<b>380.967</b>

Bei der Festvergütung handelt es sich um das jeweilige Jahres-Bruttogehalt des Vorstands. Die Nebenleistungen umfassen geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance. Die Tantieme aus dem kurzfristigen Anreizsystem wird unter der einjährigen variablen Vergütung ausgewiesen. Die Tantieme aus dem langfristigen Anreizprogramm (1,5% des Jahres-EBIT's bei Überschreitung der Zielwachstumsrate von 20% für den Zeitraum 2013 bis 2017) wird unter der mehrjährigen variablen Vergütung (Programm: „langfristige Tantieme“) erfasst. Daneben handelt es sich bei der mehrjährigen variablen Vergütung um den beizulegenden Zeitwert der Gewährung von Aktienoptionen aus dem im 2012 abgeschlossenen Aktienoptionsprogramm. Im Geschäftsjahr 2014 wurden dem Vorstand wie auch in 2013 keine weiteren Aktienoptionen gewährt. Daher ist für diese beiden Geschäftsjahre kein beizulegender Zeitwert anzugeben.

Zufluss gewährte Zuwendungen (alle Beträge in €)	Pierre Hofer, Alleinvorstand	
	2013	2014
Festvergütung	157.367	180.00
Nebenleistungen	15.600	19.426
<b>Summe</b>	<b>172.967</b>	<b>199.426</b>
Einjährige variable Vergütung	70.000	90.416
Mehrjährige variable Vergütung langfristige Tantieme (bis 2017)	0	0
Aktienoptionsprogramm	0	0
<b>Summe</b>	<b>70.000</b>	<b>90.416</b>
Versorgungsaufwand	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>242.967</b>	<b>289.842</b>

Die auf das Geschäftsjahr 2014 entfallende Tantieme für Herrn Hofer in Höhe von T€ 149,0 (Vorjahr: 104,4 T€) wird nach Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG in Höhe von T€ 125,4 zur Zahlung fällig. Der verbleibende Betrag in Höhe von 23,6 T€ (Vorjahr: 14,0 T€) wird im Zeitpunkt der Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2017 durch den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2014 folgende Aktiengeschäfte getätigt:

## Aktiengeschäfte 2014

Angaben in €	Bestand 1.1.2013	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2014
Pierre Hofer	21.333	0	0	21.333

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung beschlossen.

## Vergütungsstruktur

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält € 5.000,00, die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jeweils € 4.000,00.
- Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 500,00. Für die Teilnahme an Telefonkonferenzen wird ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 250,00 gezahlt.
- Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 0,03 % vom Konzern-EBIT nach IFRS. Ist das EBIT negativ, entfällt die variable Vergütung.

Soweit die Aufsichtsratsvergütung der Umsatzsteuer unterfällt, wird diese von der Gesellschaft erstattet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder eine Vorsitzendenfunktion wahrgenommen haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

## Sonstige Leistungen

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis.

## Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die folgende Vergütung erhalten:

Angaben in €	fixe Vergütung und Sitzungsgeld	variable Vergütung	Gesamt
Mathias Dahms	4.455	0	4.455
Stefan Hänel	3.814	0	3.814
Sergey Lychak	6.750	0	6.750
Markus A. Knoss	3.295	0	3.295
Sven Ivo Brinck	2.936	0	2.936
<b>Gesamt</b>	<b>21.250</b>	<b>0</b>	<b>21.250</b>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2014 folgende Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten.

#### Aktiengeschäfte 2014

Angaben in €	Bestand 1.1.2014	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2014
<b>Aufsichtsrat</b>				
Sergey Lychak	70.731	0	0	70.731
Markus A. Knoss	0	0	0	0
Sven Ivo Brink	0	0	0	0
<b>Ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates</b>				
Mathias Dahms	13.333	0	0	k. A.
Stefan Hänel	15.000	0	0	k. A.

Der Gesamtbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats an Aktien der pferdewetten.de AG beträgt am Bilanzstichtag damit mehr als 1% der ausgegebenen Aktien.

#### 10 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Mit Kaufvertrag vom 18. Dezember 2014 wurde die Domain www.lotos-wetten.de, der Kundstamm, die Hardware und das Lotos Webportal (Software) von Lotos Sport- und Pferdewetten GmbH, Karlsruhe, durch die pferdewetten-service.de GmbH zu einem Kaufpreis im niedrigeren sechsstelligen Euro-Bereich erworben. Stichtag des Eigentumsübergangs ist das Datum der Zahlung des Kaufpreises an die Verkäuferin, frühestens jedoch der 1. Januar 2015. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte am 5. Januar 2015. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

#### 11 Abhängigkeitsbericht

Die pferdewetten.de AG ist seit dem 18. Januar 2008 ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie im Mehrheitsbesitz der mybet Holding SE (ehemals JAXX SE) steht. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der pferdewetten.de AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der abhängigen Gesellschaft zu den verbundenen Unternehmen aufzustellen, in dem alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veran-

lassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat, aufgeführt sind.

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der pferdewetten.de AG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch nicht benachteiligt wurde.

#### 12 Sonstige Angaben

- Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2014 mit Festgehältern, -beträgen und/oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen, Entgelten vergütet.
- Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von € 3.603.865 verteilt sich mit € 1.495.184 auf die WKN A1K040 und mit € 2.108.681 auf die WKN A1K05B4. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 1,00.
- Mit Datum vom 18. Januar 2008 hat die mybet Holding SE (ehemals JAXX SE), Kiel, mitgeteilt, dass sie einen Anteil von 59,58% an der pferdewetten.de AG erworben hat. Am 15. Oktober 2008 hat die mybet Holding SE gemäß § 21 Abs.

1 WpHG mitgeteilt, dass sie per 20. Juni 2008 über einen Stimmrechtsanteil von 62,36% verfügt hat. Am 13. Februar 2014 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die mybet Holding SE derzeit 52,17% hält.

- d) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.
- e) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.800.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung eine vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,
  - i. soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
  - ii. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.

- iii. zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- iv. zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder
- v. in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

- f) Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 360.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 17. Mai 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2011/I ausgeübt und den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 360.000 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 360.000 gewährt. Am 31. Dezember 2014 waren keine dieser Aktienoptionen wirksam. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 360.000 Stück Stammaktien führen, was 10% des Grundkapitals entspricht.

Das Grundkapital ist um € 1.440.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.440.000 nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

lerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen und soweit die Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung stellt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonsortium übernommen werden mit der Maßgabe, dass sie nach Weisung des Vorstandes ausschließlich von den Berechtigten erworben werden können. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

### 13 Zukünftige Entwicklung

Mit der Verbesserung der Software und der Wettabwicklung hat der Konzern die Möglichkeit, sich schneller und variabler am Markt zu bewegen und Chancen entsprechend schneller zu ergreifen, was zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit führt.

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft auch 2015 auf die Vermarktung von Wetten über Online-Ver-

triebskanäle fokussieren, wobei sich bietende Chancen im Shopbereich oder Übernahmen von kleineren Wettbewerbern, wie in 2013 der Kauf der sogenannten „equi8“-Plattform oder der Erwerb der „lotos-wetten“-Plattform im Januar 2015, ergriffen werden. Bereits in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2015 erwarten wir aus dem Betrieb der „lotos-wetten“-Plattform einen positiven Ergebnisbeitrag für den Konzern.

Der Ausbau des Wettangebotes um weitere internationale Pferderennen wird auch 2015 fortgesetzt. Mit einem 24-Stunden-Wettangebot will die Gesellschaft in den internationalen Wettbewerb eintreten. Damit löst sich die Gesellschaft schrittweise vom stagnierenden deutschen Markt, um zukünftiges Wachstumspotenzial zu nutzen. Entsprechende Vorbereitungen wurden für diesen Schritt bereits 2013 mit dem Start der internationalen Seite „Betbird.com“ und der Einführung der englischen Sprache auf dieser Webseite getroffen und werden im Jahr 2015 verstärkt fortgesetzt. Zusätzliche Schritte werden die weitere Modernisierung der Internetseiten und das Implementieren von weiteren Sprachen sein.

Die von der Gesellschaft betriebene und in 2014 modernisierte Wettsoftware wird ab dem 2. Quartal 2015 an dritte Unternehmen, wie beispielweise Sportwettunternehmen, vermarktet. Hieraus erwartet die Gesellschaft erhöhte Revenue-Shares. Diese zusätzlich realisierten Mittel werden für den Vertrieb und Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten.

Die Gesellschaft hat den Eintritt in den stark wachsenden Zukunftsmarkt der mobilen Wetten bereits in 2012 vollzogen und stetig weiterentwickelt. In diesem Bereich bestehen hinsichtlich der zukünftigen Ertragsplanung hohe Erwartungen. Auch für das Jahr 2015 plant die Gesellschaft mit einem weiterhin stetigen Wachstum. Für die kommenden Jahre sind weitere umfangreiche Investitionen in dieses Segment vorgesehen.



Für eine Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich der Sportwette und dem Pokergeschäft wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet und bei sich bietenden Möglichkeiten entsprechend reagiert. Die Gesellschaft bleibt damit auch für diese Märkte in Vorbereitung, auch wenn für 2015 bisher keine konkreten Einstiege vorgesehen sind.

### **Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:**

Unter den dargestellten Annahmen geht das Management des pferdewetten.de-Konzerns für das zukünftige Geschäftsjahr 2015 weiterhin von einer positiven Entwicklung aus. Aufgrund der Weiterentwicklung und Modernisierung der Software erwartet der Konzern neben einer weiterhin hohen Kundenzufriedenheit auch ein Umsatzwachstum zwischen 10% und 15%. Geplante Investitionen im Bereich der Software und weiteren Marketingaktivitäten im Auslandsgeschäft werden auch die damit zusammenhängenden Aufwendungen in 2015 deutlich steigern. Das Ergebnis (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2014 T€ 1.461,7. Unter Berücksichtigung der Umsatzplanung und der erhöhten Aufwendungen erwartet der Konzern folglich ein EBIT zwischen € 1,3 Mio. und € 1,6 Mio. Das Ergebnis der pferdewetten.de AG wird sich aufgrund ihrer Holdingfunktion und ohne Berücksichtigung von ggf. weiteren Effekten aus der Neubewertung von

in Vorjahren abgewerteten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in 2015 zwischen T€ 70 und T€ 100 bewegen. Die Abweichung des geplanten Ergebnisses zum Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 ist hauptsächlich durch die Zuschreibung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen begründet. Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2014. Überschüsse an frei verfügbaren finanziellen Mitteln werden wir vorrangig vor allem in den Ausbau des Online-Wettgeschäfts investieren.

Wegen der derzeit weiterhin bestehenden Rechtsunsicherheiten, die sich zum einen aus den Bedenken der EU-Kommission zum neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag und zum anderen aus der bisher nicht erteilten Lizenz für das Veranstalten/Vermitteln von Pferdewetten im Internet ergeben, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der erwarteten dargestellten Entwicklung abweichen oder Aussagen der zugrundeliegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen.

Düsseldorf, 16. März 2015

Pierre Hofer  
Vorstand

## Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 seit der letzten Erklärung im März 2014 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

### 1. Selbstbehalt bei D&O Versicherung

(Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbsthalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

### 2. Aufgaben des Vorstands

(Ziffer 4.1.5 des Kodex):

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

### 3. Alleinvorstand

(Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

### 4. Vergütung des Vorstands

(Ziffer 4.2.2 und 4.2.3 des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen.

Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 bezüglich der Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variabler Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorsehen.

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll ein Abfindungs-Cap im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vorgesehen werden (Ziffer 4.2.3 Abs. 4)

Die Vorstandsvergütung umfasst nicht nur fixe und variable Bestandteile, deren Zahlung von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfri-

stiger Ziele abhängig ist, sondern der Vorstand kann darüber hinaus über die Gewährung von Aktienoptionen an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft teilhaben.

Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist im bestehenden Vergütungsmodell nur teilweise, und zwar für einen Teil der variablen Vergütung vorgesehen. Ferner tragen die variablen Vergütungsbestandteile einer negativen Entwicklung derzeit keine Rechnung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung und damit auch kein Abfindungs-Cap für das vorzeitige Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds. Die Gesellschaft geht davon aus, dass geschlossene Verträge auch erfüllt werden. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

Die Empfehlung des Kodex (Ziffer 4.2.2 Abs. 2 S. 3) verpflichtet den Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Bei der Neubestellung im Dezember 2012 wurde die Vorstandsvergütung angepasst. Dabei spielten die wesentliche Rolle die Leistungen, die der heutige Vorstand der Gesellschaft bereits erbracht hat. Auch auf Grund der geringen Unternehmensgröße und der Anzahl der Beschäftigten erscheint die Ermittlung der Vorstandsvergütung auf Grund des Vergleichs zur Vergütung des oberen Führungskreises als nicht zweckmäßig.

## **5. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder**

*(Ziffer 5.1.2; 5.4.1 des Kodex):*

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

## **6. Bildung von Ausschüssen**

*(5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3 des Kodex):*

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

**7. Zusammensetzung des Aufsichtsrats**  
(Ziffer 5.4.1. Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex):

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Vergangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvorschlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen nach Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex ab.

**8. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**  
(Ziffer 5.4.6 des Kodex):

Gemäß Ziffer 5.4.6 Abs. 1 sollen bei der Festlegung der Aufsichtsratsvergütung der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die heutige Vergütungsstruktur sieht die erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats vor, allerdings nicht für den stellvertretenden Vorsitz und auch nicht für die Tätigkeit in Ausschüssen. Auf Grund der Unternehmensgröße und der damit verbundenen Größe des Aufsichtsrats der

Gesellschaft mit drei Mitgliedern wurde nur ein Ausschuss nämlich ein Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, in dem alle Aufsichtsratsmitglieder tätig sind. Mit der für sie vorgesehenen Aufsichtsratsvergütung ist die Mitarbeit im Audit Committee berücksichtigt.

Eine erfolgsorientierte Vergütung soll auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein (Ziffer 5.4.6 Abs. 2).

Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die heutige Vergütungsstruktur der Größe und der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens entspricht.

pferdewetten.de AG  
Düsseldorf, im Februar 2015

Der Vorstand  
Der Aufsichtsrat

## Konzernbilanz zum 31.12.2014

Vermögenswerte	Anhang	31.12.14	31.12.13
		€	T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	III.3.1 + III.3.2 + III.3.3	2.331.921,15	1.922
Sachanlagevermögen	III.3.4 + II.5	101.793,73	139
Latente Steuern	III.3.5	515.300,00	666
		<b>2.949.014,88</b>	<b>2.727</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.3.6	149.774,77	122
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	III.3.6	852.469,86	773
Übrige finanzielle Vermögenswerte	III.3.6	582.390,78	449
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	III.3.6	95.858,03	139
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	III.3.7	2.665.290,80	2.041
		<b>4.345.784,24</b>	<b>3.524</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>7.294.799,12</b>	<b>6.251</b>

Eigenkapital und Schulden	Anhang	31.12.14	31.12.13
		€	T€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	III.3.8	3.603.865,00	3.604
Kapitalrücklage	III.3.8	360.386,50	360
Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende			
Arbeitnehmervergütungen	III.3.8	104.600,00	61
Konzernbilanzgewinn/-verlust	III.3.8	1.002.561,24	-167
		<b>5.071.412,74</b>	<b>3.858</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	III.3.10	<b>37.643,93</b>	<b>14</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	III.3.9	0,00	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.3.9	1.336.691,61	983
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	III.3.9	61.865,00	7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	III.3.10	330.129,98	293
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	III.3.10	268.001,76	995
Ertragsteuerverbindlichkeiten	III.3.10	111.672,10	0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	III.3.11	77.382,00	76
		<b>2.185.742,45</b>	<b>2.379</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>7.294.799,12</b>	<b>6.251</b>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung\*\* vom 01.01. bis 31.12.2014

		Anhang	€	01.01. - 31.12.2014 Geschäftsjahr €	01.01. - 31.12.2013 Vorjahr T€
1.	Umsatzerlöse	IV. 4.1			
	a) Umsatzerlöse Wettgeschäft		4.028.118,09		3.068
	b) Sonstige Umsatzerlöse		108.088,26		214
	c) Erhaltene Wettprovisionen		1.184.078,47		974
				5.320.284,82	4.257
2.	sonstige betriebliche Erträge	IV. 4.2		361.532,63	343
				5.681.817,45	4.599
3.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	IV. 4.3	-33.980,45		-31
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	IV. 4.4	-1.527.693,01		-1.433
				-1.561.673,46	-1.463
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	IV. 4.5	-1.151.963,73		-963
	b) soziale Abgaben	IV. 4.5	-113.747,57		-111
				-1.265.711,30	-1.074
5.	Abschreibungen				
	auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	IV. 4.6	-299.858,83		-190
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	IV. 4.7		-1.092.859,52	-918
<b>7.</b>	<b>Betriebsergebnis</b>			<b>1.461.714,34</b>	<b>954</b>
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	IV. 4.8		-9.419,73	-7
9.	Zinserträge (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.400,00, Vorjahr TEUR 0)	IV. 4.8		82.785,72	9
<b>10.</b>	<b>Finanzergebnis</b>			<b>73.365,99</b>	<b>3</b>
<b>11.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.535.080,33</b>	<b>957</b>
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	IV. 4.9	-269.692,87		86
13.	Sonstige Steuern	IV. 4.9	-96.014,91	-365.707,78	-1
<b>14.</b>	<b>Konzerngesamtergebnis</b>			<b>1.169.372,55</b>	<b>1.041</b>
	Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf				
	Minderheitsgesellschafter			0,00	0
	Aktionäre der pferdewetten.de AG			1.169.372,55	1.041
	<b>Ergebnis je Aktie</b>				
	Unverwässert	IV. 4.10		<b>0,32</b>	<b>0,29</b>
	Verwässert	IV. 4.10		<b>0,31</b>	<b>0,29</b>

\* Weder die Brutto-Gesamtleistung noch die Zahlungen aus dem Wettgeschäft repräsentieren Umsatzerlöse im Sinne der IFRS.

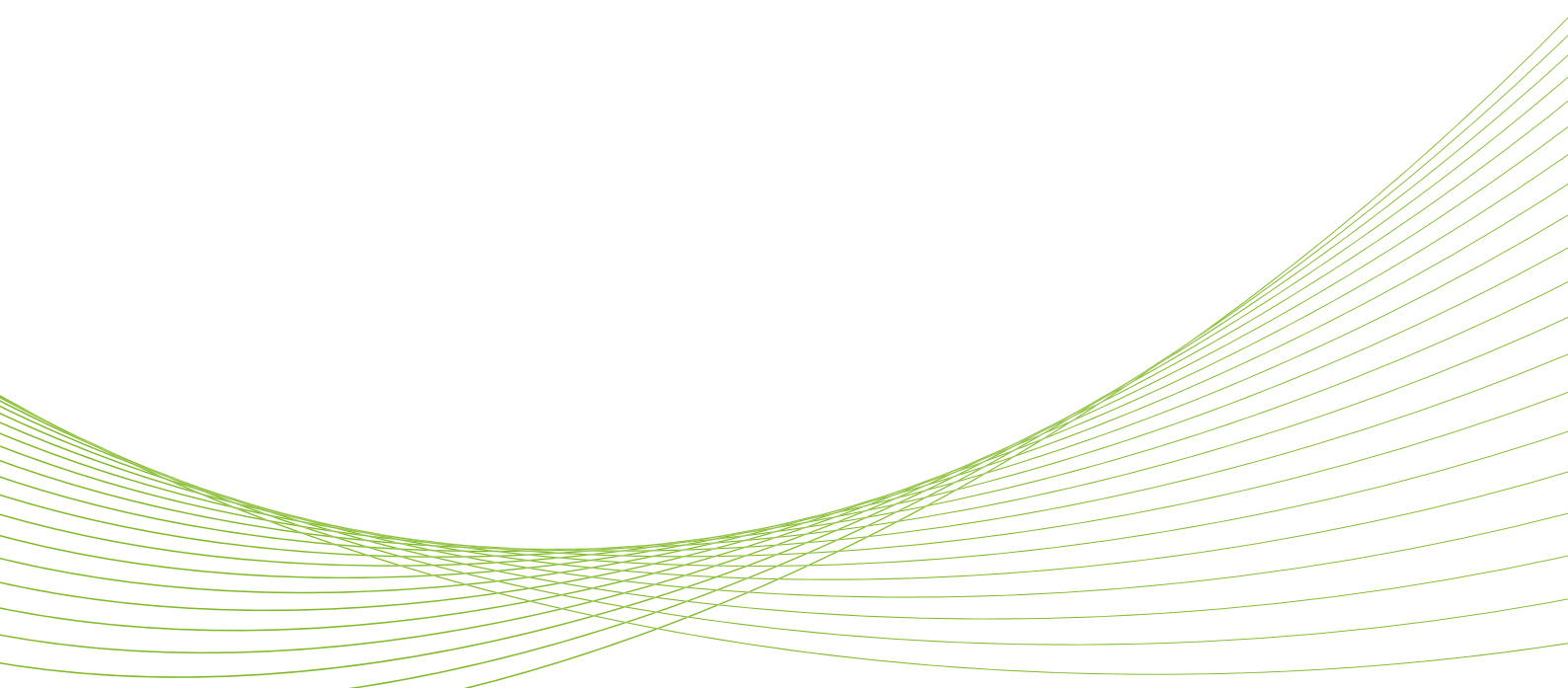
Die Posten spiegeln jedoch die Zusammensetzung der gesamten von der pferdewetten.de AG angenommenen und vermittelten Wetten wider.

\*\* Die dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Gesamtergebnisrechnung unter Berücksichtigung nicht angefallener Bestandteile des sonstigen Ergebnisses („Other Comprehensive Income“) im Sinne der IFRS.

## Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

		Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
<b>Periodenergebnis</b>	<b>Anhang</b>	<b>1.169,4</b>	<b>1.041,3</b>
-/+ Saldo Zinserträge und -aufwendungen		-73,4	-2,7
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		299,9	190,1
+ Zunahme /- Abnahme der Rückstellungen		1,2	41,2
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0	0,0
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,2	0,0
+ Ertragsteuern		269,7	-86,0
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		209,6	65,0
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-56,5	-69,3
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-183,5	-328,8
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		408,3	22,3
-Abnahme/+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-700,0	698,5
- gezahlte Zinsen		-9,4	-6,7
+ erhaltene Zinsen		2,7	3,0
- gezahlte Ertragsteuern		-7,7	0,0
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>V.</b>	<b>1.330,5</b>	<b>1.567,9</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,0	0,3
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-21,4	-39,7
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 651,2	- 336,2
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0,0	- 650,0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>V.</b>	<b>- 672,6</b>	<b>- 1.025,9</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
- Abgang aus der Veränderung des Eigenkapitals		0,0	0,0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0,0	0,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		0,0	0,0
+ Zufluss aus Kapitalerhöhung		0,0	0,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>V.</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>657,9</b>	<b>542,0</b>
- Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,0	0,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.004,0	1.462,0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>2.661,9</b>	<b>2.004,0</b>





## Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2013

Anhang	Anschaffungs-, Herstellungskosten		Um- gliederung		Anschaffungs-, Herstellungskosten		kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2013
	01.01.2013	Zugänge		Abgänge	31.12.2013		
	€	€	€	€	€	€	
<b>I. Anlagevermögen</b>							
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	III.3.1 + III.2 + III.3						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	851.996,81	154.570,63	-74.000,00	0,00	932.567,44	762.285,81	
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	663.674,18	26.155,00	74.000,00	33.500,00	730.329,18	341.435,18	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.604.827,39	0,00	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	155.468,94	0,00	0,00	155.468,94	0,00	
Summe immaterielle Vermögenswerte	3.120.498,38	336.194,57	0,00	33.500,00	3.423.192,95	1.374.466,42	
<b>B. Sachanlagen</b>	III.3.4 + II.5						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	442.557,64	39.688,89	0,00	11.869,87	470.376,66	279.699,90	
Summe Sachanlagen	442.557,64	39.688,89	0,00	11.869,87	470.376,66	279.699,90	
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.563.056,02</b>	<b>375.883,46</b>	<b>0,00</b>	<b>45.369,87</b>	<b>3.893.569,61</b>	<b>1.654.166,32</b>	

Anhang	Abschrei- bungen		Abgänge		kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	Buchwert 31.12.13
	Umgliederung	Geschäftsjahr				
	€	€	€	€	€	€
<b>I. Anlagevermögen</b>						
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	III.3.1 + III.2 + III.3					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-3.700,00	15.024,59	0,00	0,00	773.610,40	158.957,04
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.700,00	111.868,00	0,00	0,00	457.003,18	273.326,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	155.468,94
Summe immaterielle Vermögenswerte	0,00	126.892,59	0,00	0,00	1.501.359,01	1.921.833,94
<b>B. Sachanlagen</b>	III.3.4 + II.5					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	63.178,65	11.864,87	0,00	331.013,68	139.362,98
Summe Sachanlagen	0,00	63.178,65	11.864,87	0,00	331.013,68	139.362,98
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>0,00</b>	<b>190.071,24</b>	<b>11.864,87</b>	<b>0,00</b>	<b>1.832.372,69</b>	<b>2.061.196,92</b>

Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2014

	Anhang	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2014	Zugänge	Um- gliederung	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2014	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2014
I. Anlagevermögen		€	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	III.3.1 + III.2 + III.3						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		932.567,44	10.203,10	0,00	487,00	942.283,54	773.610,40
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		730.329,18	0,00	0,00	0,00	730.329,18	457.003,18
3. Geschäfts- oder Firmenwert		1.604.827,39	0,00	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43
4. Geleistete Anzahlungen		155.468,94	640.959,21	0,00	0,00	769.428,15	0,00
Summe immaterielle Vermögenswerte		3.423.192,95	651.162,31	0,00	487,00	4.073.868,26	1.501.359,01
<b>B. Sachanlagen</b>	III.3.4 + II.5						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		470.376,66	21.450,48	0,00	10.684,00	481.143,14	331.013,68
Summe Sachanlagen		470.376,66	21.450,48	0,00	10.684,00	481.143,14	331.013,68
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>3.893.569,61</b>	<b>672.612,79</b>	<b>0,00</b>	<b>11.171,00</b>	<b>4.555.011,40</b>	<b>1.832.372,69</b>

	Anhang	Umgliederung	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Zugänge und Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	Buchwert 31.12.14
I. Anlagevermögen		€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	III.3.1 + III.2 + III.3					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,04	21.440,10	-486,00	794.564,54	147.719,00
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		0,00	86.381,00	133.253,00	676.637,18	53.692,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	796.428,15
Summe immaterielle Vermögenswerte		0,00	107.821,10	132.767,00	1.741.947,15	2.331.921,11
<b>B. Sachanlagen</b>	III.3.4 + II.5					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	58.784,73	-10.449,00	379.349,41	101.793,73
Summe Sachanlagen		0,00	58.784,73	-10.449,00	379.349,41	101.793,73
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>0,00</b>	<b>166.605,83</b>	<b>122.318,00</b>	<b>2.121.296,56</b>	<b>2.433.714,84</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllender Arbeitnehmervergütungen	Bilanzverlust	Anteile Aktionäre	Minderheitsgesellschafter	Gesamt
	T€	T€		T€		T€	T€
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>3.603,9</b>	<b>360,4</b>	<b>23,1</b>	<b>-1.208,1</b>	<b>2.779,3</b>	<b>0,0</b>	<b>2.779,3</b>
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	1.041,2	0,0	1.041,2
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,0	37,3	0,0	37,3	0,0	37,3
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>3.603,9</b>	<b>360,4</b>	<b>60,4</b>	<b>-166,9</b>	<b>3.857,8</b>	<b>0,0</b>	<b>3.857,8</b>
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	1.169,4	0,0	1.169,4
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,0	44,2	0,0	44,2	0,0	44,2
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>3.603,9</b>	<b>360,4</b>	<b>104,6</b>	<b>1.002,5</b>	<b>5.071,4</b>	<b>0,0</b>	<b>5.071,4</b>

## Konzernanhang zum 31.12.2014 nach IFRS

### I. Allgemeine Erläuterungen

#### 1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Düsseldorf, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing- und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Kaistraße 3 in 40221 Düsseldorf, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der HRB 66533 eingetragen. Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen ist die mybet Holding SE in Kiel.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland die Veranstaltung von Pferdewetten sowie die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften (in der Folge auch „pferdewetten.de AG“ oder „Konzern“ genannt) können Wettgeschäfte im konzern eigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden Pferdewetten hauptsächlich von einer in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft, der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet. Buchmacher ist die netX Betting Ltd., Malta.

#### 2. Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften

Folgende durch den IASB verabschiedete Änderungen sind im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwenden:

#### *IFRS 10 – Konzernabschlüsse*

IFRS 10 ersetzt die bisherigen Bestimmungen des IAS 27 zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 geregelt wurden. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Anwendung der Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### *IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen*

IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Nach IFRS 11 werden zwei Arten gemeinsamer Vereinbarungen unterschieden: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen wird mit dem IFRS 11 aufgehoben. Diese Unternehmen werden zukünftig allein at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfolgt dergestalt, dass jeder gemeinsame Betreiber seine Vermögenswerte, seine Verbindlichkeiten, seine Erlöse und seine Aufwendungen erfasst. Dabei sind diese in Übereinstimmung mit den für diese jeweils maßgebliche IFRS zu bilanzieren. Die Anwendung der Änderung hatte keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da keine gemeinschaftlichen Vereinbarungen vorliegen.

#### *IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen*

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflicht für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen,

die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie die für strukturierte Unternehmen. Außerdem wurden weitere Angabepflichten neu aufgenommen. Die Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

#### *IAS 27 – Separate Abschlüsse*

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse. Die Änderungen hatten keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

#### *IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen*

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde IAS 28 in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt und der Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Die Anwendung der Änderung hatte keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### *IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften*

Die Änderungen an IFRS 10 definieren eine Investmentgesellschaft. Wenn ein Unternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, darf es seine Tochterunternehmen nicht konsolidieren, sondern muss seine Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten. Die Änderungen hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft die Definition einer Investmentgesellschaft nicht erfüllt.

#### *IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen*

Mit den Änderungen an den Standards werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die Änderungen hatten keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

#### *IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten*

Die Änderungen an IAS 32 klären bestehende Anwendungsprobleme im Hinblick auf die Voraussetzungen für eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Insbesondere stellen die Änderungen die Bedeutung der Begriffe „gegenwärtiges durchsetzbares Recht zur Saldierung“ und „gleichzeitige Realisierung und Erfüllung“ klar. Da die Änderungen vor allem weitere Anhangsangaben betreffen, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses. Auswirkungen auf die Darstellungen im Anhang ergaben sich nicht, da der Konzern zurzeit keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufweist, für die eine Saldierung zulässig ist.

#### *IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte*

Die Änderungen an IAS 36 korrigieren eine bisher zu weit gefasste Folgeänderung hinsichtlich bestimmter Anhangsangaben, die aus der Verabschiedung von IFRS 13 resultieren. Angaben im Hinblick auf den erzielbaren Betrag wertgeminderter nicht finanzieller Vermögenswerte sind nunmehr dann erforderlich, wenn der erzielbare Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beruht. Mit Ausnahme möglicher zusätzlicher Angaben im Einzelfall haben diese Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss gehabt.

#### *IAS 39 – Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehungen*

Durch die Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehender Sicherungsbeziehung designiert. Unter einer Novation werden Sachverhalte verstanden, bei denen die ursprünglichen Vertragsparteien eines Derivats sich darüber einigen, dass ein Zentralkontrahent ihre ursprüngliche Gegenpartei ersetzen soll und somit der Zentralkontrahent jeweils die Gegenpartei bildet. Zielsetzung der Änderungen ist die Vermeidung von Auswirkungen auf das Hedge Accounting als Konsequenz der Ausbuchung des Derivats bei Umstellung des Vertrags auf eine zentrale Gegenpartei. Die Änderungen hatten keinen Einfluss auf den Konzernabschluss, da im Konzern derzeit nur die Wettge-

schäfte als derivative Finanzinstrumente gelten und hierfür eine Umstellung auf eine zentrale Gegenpartei entfällt.

## *IFRIC 21 – Abgaben*

IFRIC 21 enthält Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschrift durch die öffentliche Hand auferlegt wird (z.B. Bankenabgabe). Dabei wird das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld als die Aktivität identifiziert, die die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Erst bei Eintritt des verpflichtenden Ereignisses sind Abgaben bilanziell zu erfassen. Die neue Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern derzeit keinen entsprechenden Angaben unterliegt.

Folgende Standards und Interpretationen sind vom IASB bereits beschlossen, aber erst ab dem Geschäftsjahr 2015 ff. verpflichtend anzuwenden und werden durch den Konzern nicht vorzeitig angewendet:

## *IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung*

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. In der Fassung vom Juli 2014 wurden die zuvor noch fehlenden bzw. zu überarbeitenden Kapitel zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und zu Wertminderungen eingefügt. Daneben enthält der Standard die bereits in 2013 veröffentlichten Vorschriften zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen. Ebenso enthält dieser ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Gegenüber dem bisherigen Standard IAS 39 sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und zur Ein- und Ausbuchung von Finanzinstrumenten weitestgehend unverändert. Der neue Standard sowie die Änderungen sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen

keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

## *IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten*

Die Zielsetzung von IFRS 14 ist es, die Finanzberichterstattungsvorschriften für regulatorische Abgrenzungsposten zu definieren, die entstehen, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistungen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen. Mit dem Standard wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen in ihnen müssen in der Darstellung der Finanzlage und in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

## *IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden*

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Der neue Standard sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Wesentliche Ausnahmen bilden Verträge über Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziiertem Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen.

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures und IFRS 10 Konzernabschlüsse. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

#### *IFRS 11 - Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit*

Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt. In diesem Fall sind alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

#### *IAS 16 und IAS 38 - Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden*

Die Änderung an IAS 16 stellt klar, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht sachgerecht sind. Durch die Änderung an IAS 38 wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

#### *IAS 16 und IAS 41 - Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen*

Mit den Änderungen werden fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich von IAS 16 Sachanlagen anstatt des IAS 14 Landwirtschaft gebracht, so dass sie als Sachanlage zu bilanzieren sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Die Änderung betrifft eine Geschäftstätigkeit, die nicht durch den Konzern verfolgt wird.

#### *IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge*

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen. Darüber hinaus wird eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Lösung gewährt, wenn die Höhe der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Das EU-Endorsement erfolgte am 17. Dezember 2014.

#### *IAS 27 - Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen*

Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Das Wahlrecht bezieht sich auf die Einzelabschlüsse eines Unternehmens und hat somit keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.



## IAS 1 - Darstellung von Abschlüssen

Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

## Jährliche Verbesserungen IFRS - Zyklus 2010-2012

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38). Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Das EU-Endorsement erfolgte am 17. Dezember 2014.

## Jährliche Verbesserungen IFRS - Zyklus 2011 - 2013

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40). Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 22. Dezember 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Das EU-Endorsement erfolgte am 18. Dezember 2014.

## Jährliche Verbesserungen IFRS - Zyklus 2012 - 2014

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34). Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

## 3. Konsolidierung

### a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten.de AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten.de AG zum Bilanzstichtag die Bestimmungsmacht über das

Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Bestimmungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die pferdewetten.de AG besitzt an allen einbezogenen Unternehmen die Mehrheit der Stimmrechte. Sie hat daher die Bestimmungsmacht, über die sie die Möglichkeit hat, die Rückflüsse aus der Beteiligung zu beeinflussen.

Beteiligungsunternehmen, bei denen die pferdewetten.de AG zwar keine Stimmrechtsmehrheit oder Stimmrechte besitzt, dennoch die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens aufgrund anderer substanzieller Rechte zu bestimmen, werden konsolidiert, sofern derartige substanzielle Rechte am Bilanzstichtag vorhanden sind. Zum Bilanzstichtag ergaben sich hieraus keine weiteren zu konsolidierenden Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 10 erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

### b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf die netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd., die ihren Sitz auf Malta haben, sind alle übrigen

Tochtergesellschaften in Deutschland ansässig.

	Zeitpunkt Erstkonsolidie- rung	Kapitalanteil 2014 %	Eigenkapital* 31.12.2014 T€	Jahresergebnis* 2014 T€
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.03	100,00	-675,0	1.166,9
netX International Ltd., Malta	01.04.05	100,00	826,7	-2,0
netX Services Ltd., Malta	01.04.05	100,00	-479,1	-20,8
netX Betting Ltd., Malta	01.04.05	100,00	-38,3	154,6
netX Casino Ltd. i. L. , Malta	01.04.05	100,00	-0,8	0,0
Accendere GmbH, Mülheim a.d. Ruhr	01.03.09	100,00	-127,1	-26,5

\* Angaben entsprechend IFRS

Der Kapitalanteil entspricht jeweils dem Stimmrechtsanteil.

Die netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd. sind zu über 99% Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1% entspricht.

Die Geschäftstätigkeit der pferdewetten-service.de GmbH umfasst vor allem die Wettvermittlung und das Wettgeschäft im Wettbüro München. Für die Betreuung und Anbindung weiterer Kooperationspartner an der Wettsoftware ist die Accendere GmbH zuständig. Sie erzielt vor allem Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen. Über den Buchmacher, die netX Betting Ltd., wird vor allem das Online-Wettgeschäft abgewickelt. Die netX Service Ltd. ist für die Wettvermittlung auf Malta zuständig. Die netX International Ltd. ist die Holdinggesellschaft der maltesischen Tochtergesellschaften. Sie verfolgt keine eigene Geschäftstätigkeit.

Die maltesische Gesellschaft netX Casino Ltd. befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i. L., Iffezheim, wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit in 2011 entkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2011 wurde für dieses Tochterunternehmen die finale Bilanz erstellt. Die Steuerveranlagungen für 2011 erfolgten im Jahr 2013, die endgültige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister steht derzeit noch aus.

## II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Er wird nach den IFRS aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht den verpflichtend in Kraft getretenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde durch den Vorstand am 10. März 2015 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben (Freigabe zur Veröffentlichung). Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss voraussichtlich in seiner Sitzung am 16. März 2015 billigen. Nach nationalem Recht darf der IFRS-Konzernabschluss nach Billigung durch den Aufsichtsrat nur in Ausnahmefällen geändert werden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der pferdewetten.de AG angewandt.

## 1. Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

In Abweichung zum Vorjahr wurden die im Vorjahr separat dargestellten Posten „Kurzfristige Steuerforderungen“ (2014: 82,9 T€, 2013: 127,9 T€) und „Sonstige Vermögenswerte“ (2014: 13,0 T€, 2013: 10,6 T€) zum 31. Dezember 2014 in den Posten „Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte“ zusammengefasst dargestellt. Auf der Passivseite wurden der Posten „Sonstige kurzfristige Schulden“ in den Posten „Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ umbenannt. Des Weiteren erfolgte erstmals unter Anpassung des Vorjahres der Ausweis von langfristigen Schulden in Höhe von 38 T€ (Vorjahr: 14,0 T€). Die Veränderungen führen zu einer höheren Klarheit und Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## 2. Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) mit einer Nachkommastelle aufgeführt.

## 3. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder

Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, erworbene und selbst erstellte, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze erzielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über fünf bis zehn Jahre abgeschrieben.

## 4. Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt und seit 2005 nicht mehr abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich nach IAS 36, bei Vorliegen be-

stimmter Anzeichen auch häufiger, einem Impairment Test unterzogen. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss ziehen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit für Zwecke des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte unterscheidet der Konzern die Zahlungsmittel generierenden Einheiten „Wettgeschäft“ und „IT-Dienstleistung“.

Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.215 T€ wurden dabei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Wettgeschäft“ zugeordnet, welche sämtliche Tochtergesellschaften des Konzerns mit Ausnahme der Accendere GmbH umfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Accendere GmbH in Höhe von 119 T€ wurde daher der zweiten zahlungsmittelgenerierenden Einheit „IT-Dienstleistung“ zugeordnet.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für Zwecke des jährlichen Impairment Tests ermittelt der Konzern den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis geplanter zukünftiger Cashflows, die mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz diskontiert werden. Diesen Berechnungen liegen detaillierte Planungen, wie sie auch für interne Zwecke verwendet werden, für die nächsten fünf Geschäftsjahre (Detailplanungsphase) zugrunde. Für die Zeit danach wird das EBIT des fünften Jahres als ewige Rente ermittelt (Ewige-Rente-Phase). Für den Barwert der ewigen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die Kapitalkosten wider. Sie werden als gewichteter Durch-

schnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei der Anteil am Gesamtkapital ausschlaggebend ist.

Der Basiszinssatz repräsentiert eine risikofreie und fristadäquate Alternativenanlage. Für die Bestimmung des Basiszinssatzes wurde von der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen ausgegangen, da die aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten fristadäquaten Zerobondfaktoren die Einhaltung der Laufzeitäquivalenz gewährleisten (sogenannte Svensson Methodik).

Die Berechnung der kapitalmarktorientierten Marktrisikoprämie erfolgt durch Bildung der Differenzrendite zwischen Anlagen in ein repräsentatives Marktportfolio, bestehend aus Unternehmensanteilen (Aktien), und risikolosen Anlagen.

Der Betafaktor wird anhand von historischen Betafaktoren (z. B. auf Basis von Bloomberg- Daten) von relevanten Peer-Group-Unternehmen ermittelt. Als Peer-Group-Unternehmen wurden börsennotierte Gesellschaften mit vergleichbaren Produkt- und Dienstleistungsgruppen sowie Absatzmärkten herangezogen.

Zur Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurde der Zinssatz für eine laufzeitäquivalente europäische Anleihe verwendet.

Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Vorsteuerzinssatz beträgt 10,2% (Vorjahr 12,3%). Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2014 insgesamt 1.334 T€ (2013: 1.334 T€).

Die zur Bestimmung des Nutzungswertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Wettgeschäft“ unterstellten Cashflows wurden der aktuellen Unternehmensplanung entnommen. In dieser gehen wir von einer Steigerung der absoluten Wettmargen und der Vermittlungsprovisionen durch die Zunahme der aktiven Wettkunden aus. Sie berücksichtigt Erfahrungen des Managements, insbesondere die Wettmarge (Hold) der vorangegangenen Periode und des aktuellen Berichtsjahres, sowie zukünftige Erwartungen. Für die Cashflow-Prognosen für den Wettbereich wurden Wachstumsraten von durchschnittlich 15% bis 20% zugrunde gelegt, die den durchschnittlichen Wachstumsraten auf dem internationalen Markt für Pferde- und Sportwetten entsprechen. Die durch den Glücksspieländerungsstaatsvertrag in

2012 eingeführte Wetteinsatzbeschränkung von 1 T€ je Monat für Wettkunden, die in Deutschland ansässig sind, wurde bei der Kalkulation der Wettmarge aus Buchmacherwetten berücksichtigt. Zum Ausbau des Kundenstamms investiert pferdewetten.de AG stetig in die Weiterentwicklung, Aktualität und Benutzerfreundlichkeit der Wettplattform. Die hierfür erforderlichen Investitionen wurden bei der Ermittlung der Cashflows eingeplant. Zudem wurden Kundengewinnungskosten, die sich vor allem in der Gewährung von Kundenboni äußern, mit einer proportionalen Steigerung zu den Umsatzerlösen berücksichtigt.

Da der Nutzungswert je zahlungsmittelgenerierende Einheit, der sich auf Basis der angewandten Zinssätze ergibt, deutlich oberhalb der Buchwerte liegt, besteht ein geringes Risiko im Wesentlichen darin, dass die Planannahmen bezüglich des Kundenwachstums nicht erreicht werden, höhere Kundengewinnungskosten eintreten könnten als geplant oder die Beschränkungen gemäß Glücksspieländerungsstaatsvertrag höhere negative Auswirkungen entfalten, als dies bisher im Rahmen der Unternehmensplanung kalkuliert wurde. Mit hin könnte sich die Nichterteilung der beantragten Lizenz zum Anbieten von Pferdewetten im Internet in Deutschland deutlich negativ auf das Geschäftsmodell des Konzerns auswirken.

Die Verminderung der unterstellten Cashflows um minus 10 % oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 5%-Punkte hätten zu keinem Abwertungsbedarf geführt. Bei einem unterstellten Cashflow in der Unternehmensplanung in Höhe des Istwertes des aktuellen Geschäftsjahres in der Detailplanungsphase 2015 bis 2018 und der Ewigen-Rente-Phase hätte sich ebenso kein Abwertung der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Wettgeschäft ergeben.

Aus heutiger Sicht ist das Management der Auffassung, dass keine nach vernünftiger Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte getroffenen Grundannahme dazu führen könnte, dass eine Wertberichtigung der Geschäfts- oder Firmenwerte wahrscheinlich ist.

## 5. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmä-

ßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

## 6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (in der Regel Rückzahlungsbetrag am Handelstag) angesetzt.

Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt nach Art und Verwendungszweck des finanziellen Vermögens-

werts eine Kategorisierung, die die Folgebewertung und den Ausweis der finanziellen Vermögenswerte bestimmt. Die pferdewetten AG hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (KuF). Kredite und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind

und werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

31.12.2014	Kategorie <sup>1</sup> IFRS 7	Buchwert 31.12.2014	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirk- sam	
T€					
<b>Aktiva</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	149,8	149,8		-28,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	KuF	1.434,9	1.434,9		-13,6
Zahlungsmittel	KuF	2.665,3	2.665,3		2,7
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	0,0	0,0		-0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>3</sup>	SfV	1.398,5	1.398,5		-26,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	SfV	376,8	367,8		0,0

31.12.2013	Kategorie <sup>1</sup> IFRS 7	Buchwert 31.12.2013	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirk- sam	
T€					
<b>Aktiva</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	122,1	122,1		-27,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	KuF	1.222,1	1.222,1		6,4
Zahlungsmittel	KuF	2.041,1	2.041,1		3,1
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	25,1	25,1		5,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>3</sup>	SfV	990,3	990,3		-1,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	SfV	306,4	306,4		0,0

<sup>1</sup> KuF: Kredite und Forderungen. Diese Vermögenswerte werden, wie oben erwähnt, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. SfV: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte entsprechen mit Ausnahme des gewährten Darlehens an die mybet Holding SE (Buchwert 650 T€) den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente. Der beizulegende Zeitwert der Darlehensforderungen gegen die mybet Holding SE beträgt 652 T€.

<sup>2</sup> Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 772,8 T€ (Vorjahr: 167,2 T€) sowie übrige finanzielle Vermögenswerte.

<sup>3</sup> Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten neben den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7,2 T€ (Vorjahr: 105,7 T€).

<sup>4</sup> Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen und Wertminderungen werden vorgenommen.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Daher erfolgt eine Kategorisierung in die Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (SfV“).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern sie unverzinslich und langfristig sind, erfolgt der Ausweis zum Barwert.

Wertminderungen oder -erhöhungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Neben den „Krediten und Forderungen“ und den „sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ bilanziert der Konzern Derivate.

Derivate werden in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundeliegende Geschäfte eingesetzt werden können, werden im Konzern grundsätzlich nicht gebildet. Allerdings gelten Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente. In diesem Zusammenhang werden Marktwertänderungen aus den Werten in der Regel als Umsatz ausgewiesen (Details siehe Tz. 12). Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag regelmäßig keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen (vgl. IV. 4.8), Wertberichtigungen und Ausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind (vgl. IV. 4.7), sowie Kursgewinne und -verluste aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## 7. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Im Berichtsjahr waren im Konzern nur operative Leasingverträge, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, vorhanden.

Einnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden gemäß IAS 17.50 linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

Mietzahlungen aus operativen Leasingverträgen werden gemäß IAS 17.33 linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, sind solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit zu erfassen. Der kumulierte Nutzen ist linear als eine Verminderung der Mietzahlungen zu erfassen, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

## 8. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

## 9. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten zukünftiger unsicherer Ereignisse erst noch bestätigt wird bzw. auf vergangenen Ereignissen beruhende gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden gemäß IAS 37 grundsätzlich nicht angesetzt. Entsprechend sind Eventualforderungen mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, noch bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden gemäß IAS 37 solange nicht angesetzt, wie der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens und damit die Realisation von Erträgen nicht „so gut wie sicher“ ist.

## 10. Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs- bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb

des Gewinns oder Verlustes stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von ca. 31% zugrunde gelegt. Der Steuersatz von 31% setzt sich aus 15,8% inländischer Körperschaftsteuer inklusive Ergänzungsabgaben und 15,2% inländischer Gewerbesteuer zusammen.

## 11. Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen sind in Tz. VI.3 dargestellt.

Der im Zeitpunkt der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über die Wartezeit (sog. „vesting period“) aufwandswirksam erfasst und im Eigenkapital dargestellt. Zu jedem Abschlussstichtag hat eine Überprüfung der Schätzungen bezüglich der Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden, zu erfolgen. Änderungen sind über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam zu erfassen.

## 12. Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte bewertet.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der auf Grund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an



Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus den Wetten entsprechen gemäß IAS 39 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung).

Erlöse aus Provisionen resultieren aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereinen oder deren Verbände. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der Pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Die Provisionen sind verdient, wenn der Wetteinsatz erfolgt und die diesem zugrunde liegende Wette entschieden ist.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dienstleistungserträge für Einrichtungsgebühren werden nach Maßgabe des Anteils an der gesamten für die Installation erwarteten Zeit, die am Abschlussstichtag verstrichen war, erfasst. Dienstleistungserträge, die im Preis des verkauften Produktes enthalten sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst. Dienstleistungserträge aus auf Zeit- und Materialkostenbasis abgerechneten Verträgen werden zu den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandenen Kosten erfasst.

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßnahmen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrundeliegenden Vereinbarung erfasst.

### 13. Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des

Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

### 14. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden. Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr 2014 lagen derartige Fremdkapitalkosten nicht vor.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### 15. Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abgegrenzt, die regelmäßig dem Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung der Ertragskraft überprüft wird. Einziges Segment gemäß dem Management Reporting des Konzerns ist die Annahme von Wetten auf Pferderennen.

### 16. Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie Erträge und Aufwendungen, auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte (1.334,1 T€, Vorjahr: 1.334,1 T€), den erworbenen Kundenstamm equi8 (139,4 T€, Vorjahr:

145,6 T€), die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte (1,1 T€, Vorjahr: 7,8 T€), die Buchmacher-Software (52,6 T€, Vorjahr: 265,5 T€) und die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (339 T€, Vorjahr: 653,6 T€).

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt unter dem Abschnitt II. 4. Geschäfts- oder Firmenwerte. Da der erworbene Kundenstamm equi8, die Buchmachersoftware und die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände Teil der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Wettgeschäft“ sind, wird insoweit auch auf die Erläuterungen unter Abschnitt II. 4. verwiesen. Des Weiteren wird auf die außerplanmäßige Abschreibung der bisher genutzten Buchmachersoftware (Wettplattform) im Abschnitt III. 3.2. verwiesen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verluste tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern

ist eine Schätzung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern erfolgt innerhalb der Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern (siehe Anhangangabe III. 3.5.).

Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

#### **17. Ergebnis je Aktie - Berechnungsmethode**

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der pferdewetten AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien.

## III. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

### 3.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
pferdewetten-service.de GmbH	607,8	607,8
netX Betting Ltd.	607,7	607,7
Accendere GmbH	118,6	118,6
	1.334,1	1.334,1

Die Entwicklung der Firmenwerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Von wesentlicher Bedeutung sind hierbei die Firmenwerte der pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von 607,8 T€ und der Firmenwert der netX Betting Ltd. in Höhe von 607,7 T€, die denen des Vorjahres entsprechen.

### 3.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Software, Lizenzen und andere Rechte	201,4	432,3

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge des Geschäftsjahres stehen in Zusammenhang mit dem Kauf der „equi8“-Plattform von einem Wettanbieter im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2014 wurden nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 10 T€ zum erworbenen Kundstamm (Anschaffungskosten 165 T€; Vorjahr: 155 T€) erfasst.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte selbst erstellte Videoarchive in Höhe von 1,1 T€ (Vorjahr: 7,8 T€) mit Pferderennen aus aller Welt. Die seit 2009 erstellten Videoarchive haben jeweils eine Nutzungsdauer von fünf Jahren, so dass sich der verbleibende Abschreibungszeitraum auf ein Jahr erstreckt.

Aufgrund umfangreicher Programmierungsar-

beiten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Buchmachersoftware (Wettplattform) im Geschäftsjahr 2014 wird eine weitere Nutzung der bisher noch genutzten und eingesetzten Buchmachersoftware mit der geplanten Inbetriebnahme der weiterentwickelten Buchmachersoftware im Frühjahr 2015 nicht mehr erfolgen. Vor diesem Hintergrund erfolgte eine Anpassung der verbleibenden Restnutzungsdauer, die zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Buchmachersoftware in Höhe von 133,3 T€ führte.

### 3.3 Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 796,4 T€ (Vorjahr: 155,5 T€) betreffen die Weiterentwicklung der Buchmachersoftware (Wettplattform). Die Nutzung der damit zusätzlich verbundenen Funktionen der Buchmachersoftware wird im Frühjahr 2015 erwartet.

### 3.4 Sachanlagevermögen

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	101,8	139,4

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

### 3.5 Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben.

Infolge steuerlicher Gewinne der pferdewetten.de AG und der pferdewetten-service.de GmbH wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 419 T€ (Vorjahr: 310,5 T€) genutzt. Auf die verbleibenden, voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge von insgesamt 1.093,8 T€ (Vorjahr: 2.108,4 T€) wurden latente Steuern in Höhe von 339 T€ (Vorjahr: 653,6 T€) aktiviert. Die Aktivierung resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung der pferdewetten-service.de GmbH und der pferdewetten.de AG, die eine zeitnahe Realisierung der latenten Steuerguthaben erwarten lässt. Auf Verlustvorträge in Höhe von 11.158,1 T€ (Vorjahr: 11.649,7 T€), welche vollstän-

dig auf die AG entfallen, werden keine Steueransprüche aktiviert, da die Wahrscheinlichkeit deren Nutzung in der Zukunft derzeit nicht genau beziffert werden kann.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in der IFRS-Bilanz und aus nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen sowie aus steuerlich nicht zulässigen Rückstellungen.

Die passiven latenten Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen die Schulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter IV. 4.9.

Sämtliche Ertragsteuern der Vorjahre wurden bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2014 sind insoweit Rückstellungen für Ertragsteuern gebildet worden, wie die Verlustverrechnungsbeschränkung in Deutschland greift oder keine steuerliche Verlustvorträge mehr bestanden.

	T€
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>579,6</b>
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	56,4
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	29,6
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>665,6</b>
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	-314,6
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	164,3
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>515,3</b>

### 3.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen und übrige finanzielle und sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist die Gewährung eines Darlehens an die mybet Holding SE in Höhe von 650 T€ enthalten. Aufgrund der vertraglichen Regelungen kann das Darlehen jederzeit durch die mybet Holding SE bis zum 29.11.2016 zurückgezahlt werden (vgl. VI 11).

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen (0,0 T€)	852,5	772,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	582,4	449,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,8	122,1
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	95,9	138,4
	<b>1.680,6</b>	<b>1.482,6</b>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist die Gewährung eines Darlehens an die mybet Holding SE in Höhe von 668 T€ (Vorjahr 656,4 T€) enthalten. Aufgrund der vertraglichen Regelungen kann das Darlehen jederzeit durch die mybet Holding SE bis zum 29.11.2016 zurückgezahlt werden (vgl. VI 11). Die Veränderung der Darlehensforderung zum Vorjahr resultiert aus der ratiellen Ansammlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem ausgegebenen Darlehen und dem Rückzahlungsbetrag über eine Laufzeit von 36 Monaten.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister (445,8 T€; Vorjahr: 266,3 T€), die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäfts resultieren. Sie sind wie auch die sonstigen Vermögenswerte in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, nimmt der Konzern eine Wertminderung vor.

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe von 80,1 T€ (Vorjahr: 126,7 T€), die zwischenzeitlich erstattet wurden.

### Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
31 bis 90 Tage	50,1	0,0
91 bis 360 Tage	11,4	38,7
<b>Summe</b>	<b>61,5</b>	<b>38,7</b>

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die oben aufgeführten überfälligen Forderungen wurden nicht wertgemindert, da die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird.

Im Berichtsjahr wurden mithin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 41,3 T€ (Vorjahr: 27,3 T€) abgeschrieben und wegen erheblicher finanzieller Schwierigkeiten der Gegenpartei übrige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 93,3 T€ (Vorjahr: 0,4 T€) wertberichtigt.

### Veränderungen der Wertminderungen

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Stand zum Beginn des Jahres	12,8	12,4
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Forderungen	0,0	0,4
Auflösung von Wertberichtigungen	-12,4	0,0
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>0,4</b>	<b>12,8</b>

### 3.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2.629,9 T€ (Vorjahr:

1.987,4 T€) und Kassenbestände in Höhe von 35,4 T€ (Vorjahr: 53,7 T€). Von den Bankguthaben sind 689,2 T€ (Vorjahr: 561,0 T€) nicht frei verfügbar, da es sich hierbei um Kundengelder (655,2 T€) und um verpfändete Festgeldanlagen (34 T€), die zur Sicherung von Bankavalen dienen, handelt. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von 13,6 T€ (Vorjahr: 21,6 T€), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

### 3.8 Eigenkapital

#### a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt zum 31. Dezember 2014 3.603.865,00 €. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

#### b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Satzung vom 19. Juli 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.800.000,00 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung eine vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. im Falle

einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.

- c. zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- d. zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder
- e. in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

### **c) Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 360.000,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 17. Mai 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2011/I

ausgeübt und den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 360.000 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 360.000 gewährt. Am 31. Dezember 2014 waren keine dieser Aktienoptionen wirksam. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 360.000 Stück Stammaktien führen, was 10% des Grundkapitals entspricht.

Das Grundkapital ist um 1.440.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.440.000 nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen und soweit die Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung stellt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonkorsortium übernommen werden mit der Maßgabe, dass sie nach Weisung des Vorstandes ausschließlich von den Berechtigten erworben werden können. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

### **d) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage des Konzerns umfasst die Kapitalrücklage der pferdewetten.de AG in Höhe von 360,4 T€.

**e) Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen**

Die Rücklage erfasst den bis zum Bilanzstichtag erfassten Zeitwert der am 17. Mai 2012 gewährten Bezugsrechte (Aktienoptionsplan mit Erfüllung aus bedingtem Kapital) in Höhe von 104,6 T€ (Vorjahr: 60,4 T€).

(Vorjahr: 119,4 T€) enthalten, die für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung und für bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten passiviert wurden.

**f) Entwicklung des Bilanzverlustes zum 31.12.2014**

	T€
Bilanzverlust zum 31.12.2012	-1.208,1
Konzerngesamtergebnis	1.041,3
Bilanzverlust zum 31.12.2013	-166,8
Konzerngesamtergebnis	1.169,4
Bilanzgewinn zum 31.12.2014	<b>1.002,6</b>

**3.9 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen**

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.334,7	983,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61,9	7,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	25,1
	<b>1.398,6</b>	<b>1.015,4</b>

Sämtliche Verbindlichkeiten haben jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verpflichtungen aus abgerechneten Leistungen diverser verbundener Unternehmen des mybet-Konzerns.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge in Höhe von 187,8 T€

**3.10 Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten**

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37,6	14,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	334,2	292,2
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	268,0	994,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	111,7	0,0
	<b>751,5</b>	<b>1.301,1</b>

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind insgesamt Beträge in Höhe von 342,6 T€ (Vorjahr: 202,3 T€) enthalten, die im Wesentlichen für Tantiemen, Aufsichtsratsvergütungen und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet wurden. Am Bilanzstichtag bestehende Tantiemeverpflichtungen in Höhe von 37,6 T€ (Vorjahr: 14,0 T€) werden im Zeitpunkt der Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2017 durch den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig. Sie wurden daher als langfristige Schulden ausgewiesen.

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten enthalten vor allem kurzfristige Steuerschulden in Höhe von 55,4 T€ (Vorjahr: 906,5 T€) für in Deutschland zu zahlende Wettsteuern und in Höhe von 118,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) zu zahlende Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Aufgrund des seit 1. Juli 2012 geltenden neuen Glücksspielstaatsvertrages sind Wettsteuern für in Deutschland ansässige Kunden abzuführen.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten resultieren aus dem laufenden Geschäftsjahr und entfallen in Höhe von 24,5 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) auf die pferdewetten-service de. GmbH und in Höhe von 87,2 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) auf die maltesischen Tochtergesellschaften.

Außer den zuvor erwähnten langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, sind die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten üblicherweise innerhalb von 30 bis 90 Tagen fällig.

### 3.11 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt.

	01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Prozesskosten	5,0	0,0	0,0	0,0	5,0
Sonstige	71,2	0,0	0,0	1,2	72,4
	<b>76,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,2</b>	<b>77,4</b>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Nachzahlungszinsen für ein noch nicht abgeschlossenes Rechtsbehelfsverfahren und Bußgelder für zwei noch nicht abgeschlossene Verfahren der BaFin, über die noch nicht entschieden wurde.



## IV. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Wettumsätze	4.028,1	3.068,4
Provisionen	1.184,1	974,3
Erlöse IT Dienstleistungen	57,6	157,5
Nebenleistung Wettgeschäft	50,0	55
Erlöse aus Aufwandsabrechnungen	0,0	1,5
	<b>5.320,3</b>	<b>4.256,7</b>

### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten für technische Dienstleistungen	283,6	262,1
Periodenfremde Erträge	38,6	68,3
Sonstige betriebliche Erträge	26,9	12,1
Ertrag Herabsetzung Wertberichtigungen	12,4	0,0
	<b>361,5</b>	<b>342,5</b>

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen nachträglich gutgeschriebene Dienstleistungserträge in Zusammenhang mit der Wettvermittlung in Höhe von 11,2 T€ (Vorjahr: 26,4 T€) und die Auflösung von im Vorjahr zurückgestellten sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 26,5 T€ (Vorjahr: 35,7 T€).

### 4.3 Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen für bezogene Waren setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Waren	27,5	24,6
Zeitschriften	6,5	5,9
	<b>34,0</b>	<b>30,5</b>

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Waren für das im Wettcenter geführte Bis-tro.

### 4.4 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Werbekosten	442,6	370,7
Informationsdienstleistungen	419,8	373,3
Provisionen	329,5	396,1
Aufwand Zahlungsverkehr	176,5	162,8
Infoversorgung und Fremdleistungen	93,7	129,8
Sonstige Leistungen	65,6	0,0
	<b>1.527,7</b>	<b>1.432,7</b>

### 4.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Gehälter	803,5	668,3
Vergütung des Vorstandes	348,5	294,5
Sozialabgaben	113,7	111,1
	<b>1.265,7</b>	<b>1.073,9</b>

In den Vergütungen für den Vorstand ist eine Tantieme für das Jahr 2014 enthalten, die zum wesentlichen Teil erst mit Feststellung des Jahresabschlusses fällig wird. In den Gehaltsaufwendungen sind Kosten für Mitarbeiteroptionsprogramme in Höhe von 44,2 T€ (Vorjahr: 37,3 T€) enthalten.

Im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und auf Malta sind im Geschäftsjahr 2014 für die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 52,5 T€ (Vorjahr: 52,2 T€) vom Arbeitgeber an den Rentenversicherungsträger gezahlt worden (Arbeitgeberanteil).

#### 4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	133,3	0,0
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	107,8	126,9
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	58,8	63,2
	<b>299,9</b>	<b>190,1</b>

Die aktuelle Buchmachersoftware wurde außerplanmäßig wertgemindert. Die Nutzungsdauer wurde aufgrund der im Frühjahr 2015 geplanten Inbetriebnahme der weiterentwickelten Buchmachersoftware neu beurteilt. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt III. 3.2.

#### 4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Abschluss- und Prüfungskosten	156,1	128,6
Raumkosten	126,4	126,5
Rechts- und Beratungskosten	78,2	53,1
Einstellung in Wertberichtigungen	93,3	0,4
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartung	93,2	149,2
Marketing / Werbekosten	57,3	57,9
Provisionen und Fremdleistungen	57,3	34,3
Werbe- und Reisekosten	47,1	57,1
Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen	46,6	0,5
Forderungsverluste	41,3	27,3
Buchführungskosten	41,1	39,9
Fahrzeugkosten	40,4	33,7
Periodenfremde Aufwendungen	31,0	10,9
Telefon/Internet	27,9	28,5
Aufwand Kursdifferenzen	27,9	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26,4	26,3
Leasing EDV	19,9	15,5
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	18,8	20,4
Aufsichtsratsvergütung	17,5	19,0
Lizenzgebühren	14,8	13,7
Sonstige Dienst-/Fremdleistungen	13,6	18,3
Bürobedarf	8,4	5,6
Nebenkosten des Geldverkehrs	6,2	7,2
Zeitschriften und Bücher	1,3	0,9
Porto	0,4	0,6
Sonstiger Betriebsbedarf	0,3	0,3
Anlagenabgang Betriebsvermögen	0,2	0,0
	<b>1.092,9</b>	<b>918,2</b>

#### 4.8 Finanzergebnis

	2014 T€	2013 T€
Zinserträge	82,8	9,5
Zinsaufwendungen	-9,4	-6,7
<b>Netto-Finanzergebnis</b>	<b>73,4</b>	<b>2,8</b>

Die Zinserträge resultieren aus Bankguthaben in Höhe von 2,8 T€ (Vorjahr: 3,1 T€) und aus der Gewährung eines Darlehens an die mybet Holding SE in Höhe von 80,0 T€ (Vorjahr: 6,4 T€) (vgl. Tz VI.11). Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen für Umsatzsteuernachzahlungen und gestundete Umsatzsteuerzahlungen in Höhe von 8,6 T€ (Vorjahr: 1,2 T€) sowie Kontokorrentzinsen in Höhe von 0,8 T€ (Vorjahr: 5,5 T€).

#### 4.9 Steuern

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidarbeitrag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2014 resultiert aufgrund der in Deutschland geltenden Mindestbesteuerung ein Steueraufwand von 25,1 T€ auf Ebene der pferdewetten-service de. GmbH und in Höhe von 94,3 auf Ebene der Tochtergesellschaften in Malta. Zudem enthält die Position den latenten Steueraufwand aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie den latenten Steuerertrag aus der Veränderung der sich ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden Steuerbilanzwerten.

Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2014 T€	2013 T€
<b>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.439,1</b>	<b>955,3</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31%)	446,1	296,1
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	20,7	10,8
sonstige steuerfreie Erträge	-4,4	-2,2
Effekte aus Steuerdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	10,9	3,3
Aufwand aus Nichtansatz von Verlustvorträgen	8,1	0,9
Effekte auf temporäre Bewertungsunterschiede infolge der Änderung von Steuerbuchwerten im Rahmen von Betriebsprüfungen	-110,9	0,0
Nutzung von Verlustvorträgen	-109,6	-387,9
Sonstiges	8,8	-7,0
<b>Ertragsteuerertrag</b>	<b>269,7</b>	<b>-86,0</b>
<b>Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/-ertrages</b>		
laufender Steueraufwand	119,4	0,0
<b>latente Steuern</b>		
aus temporären Differenzen	-164,3	-29,6
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	419,0	310,5
aus Aktivierung auf Verlustvorträge	-104,4	-366,9

Der dargestellte Effekt auf temporäre Bewertungsunterschiede infolge der Änderung von Steuerbuchwerten im Rahmen von Betriebsprüfungen in Höhe von 110,9 T€ resultiert aus einer im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für den Zeitraum 2009 bis 2011 bei der pferdewetten-service.de GmbH. Im Rahmen der Betriebsprüfung wurde eine in Vorjahren geltend gemachte außerplanmäßige Abschreibung auf das Wettcenter München nicht in voller Höhe anerkannt. Dies führte zu einer Anpassung von steuerlichen Buchwerten im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände, die zugleich eine Erhöhung der Bewertungsunterschiede bewirkte. Hieraus resultierte im Geschäftsjahr ein latenter Steuerertrag von -110,9 T€.

## Bestand an latenten Steuern

	Endbestand 31.12.2014	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Endbestand 31.12.2013 / An- fangsbestand 01.01.2014	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Anfangs- bestand 01.01.2013
<b>Temporäre Differenzen</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	160,0	171,0	-11,0	20,0	-31,0
Sachanlagen	2,1	-2,3	4,4	4,4	0,0
Rückstellungen	14,2	-4,4	18,6	5,2	13,4
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>339,0</b>	<b>-314,6</b>	<b>653,6</b>	<b>56,4</b>	<b>597,2</b>

Die im Geschäftsjahr erfassten sonstigen Steuern (96 T€) beinhalten Umsatzsteuerbelastungen, die aus der im Berichtsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung der pferdewetten-services.de GmbH für den Zeitraum 2009 bis 2011 resultieren.

## 4.10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

### Unverwässertes Ergebnis je Aktien

	2013 €	2012 €
Ergebnis nach Steuern in €	1.169.372,55	1.041.254,65
Anzahl der Aktien (gewichtet)	3.603.865	3.603.865
Unverwässertes Ergeb- nis je Aktie in €	<b>0,32</b>	<b>0,29</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zzgl. der potenziellen Stammaktien aus der im Geschäftsjahr 2012 gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter (siehe Erläuterungen unter VI. 3.) ermittelt worden.

### Verwässertes Ergebnis je Aktien

	2014	2013
Ergebnis nach Steuern in €	1.169.372,55	1.041.254,65
Anzahl der Aktien (gewichtet) unverwäs- sert	3.603.865,0	3.603.865
Anzahl der Aktien Mit- arbeiteroptionen ohne Entgelt	226.800,0	42.857
Anzahl der Aktien (gewichtet) verwäs- sert	3.830.665,0	3.646.722
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	<b>0,31</b>	<b>0,29</b>

## V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement) wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mitgelu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.14	31.12.13
	T€	T€
Liquide Mittel	2.665,3	2.041,1
Kreditkartenverbindlichkeiten*	-3,4	-37,1
<b>Finanzmittelfonds**</b>	<b>2.661,9</b>	<b>2.004,0</b>

\* Die Verbindlichkeiten beinhalten im Vorjahr neben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditkartenunternehmen, die unter den sonstigen finanziellen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,4 T€ (Vorjahr: 12 T€) ausgewiesen werden, auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 25,1.

\*\* In Höhe von 689,2 T€ (Vorjahr 561,0 T€) ist der Finanzmittelfonds nicht frei verfügbar, da er der Sicherung von Kundengeldern (655,2 T€) und von Bankavalen (34 T€) dient.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Betrag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Diese nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von insgesamt 209,6 T€ betreffen vor allem Einzelwertberichtigungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (93,3 T€, Vorjahr: T€ 0,4), Aufwendungen aus gewährten Aktienoptionen (44,2 T€; Vorjahr: 37,3 T€), sonstige Steuern (42,6 T€, Vorjahr: 0 T€), Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (41,3 T€, Vorjahr: 27,3 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (12,4 T€, Vorjahr: 0 T€).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 1.330,5 T€ (Vorjahr: 1.567,9 T€). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält gezahlte Zinsen in Höhe von 9,4 T€ (Vorjahr: 6,7 T€) und erhaltene Zinsen in Höhe von 2,7 T€ (Vorjahr: 3,0 T€). Auszahlungen für Ertragsteuern fielen in Höhe von 7,7 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von -672,6 T€ (Vorjahr: -1.025,9 T€). Dieser resultiert vollständig aus den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in das Sachanlagevermögen. Im Vorjahr wurden für Investitionen ins Anlagevermögen insgesamt 375,9 T€ ausgezahlt und ein

Darlehen an die mybet Holding SE in Höhe von 650,0 T€ gewährt.

Insgesamt hatte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Zunahme des Finanzmittelfonds in Höhe von 657,9 T€ (Vorjahr: 542,0 T€) zu verzeichnen.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Segmentberichterstattung

Umsätze erzielt die pferdewetten.de AG mit der Annahme von Wetten auf Pferderennen. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS nicht erstellt, weil alle übrigen Aktivitäten der Haupttätigkeit unterliegen bzw. unwesentlich sind und daher nicht separat einer Berichterstattung an den Vorstand unterliegen. Alle relevanten Daten sind somit aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Dem Management Approach des IFRS 8 folgend wird, da eine Segmentberichterstattung bei einem Ein-Segmentunternehmen keinen Informationsmehrwert besitzt, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Nettosaldo der Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern und Bonuszahlungen als Umsatz ausgewiesen (Nettodarstellung). Die wichtigste Steuerungsgröße für das operative Geschäft stellen die Umsatzerlöse und das EBIT dar. Die Umsatzerlöse beinhalten die Umsätze aus dem Wettgeschäft, d.h. die Wettumsätze aus Pferdesport nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. „Hold“), die Umsätze aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und die sonstigen Umsatzerlöse. Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

### Entwicklung der Wettmarge

	31.12.14	31.12.13
	T€	T€
Wettumsätze abzgl. Wettsteuer und Kundenbonus	33.618,0	25.337,7
Wettgewinnauszahlungen	29.590,0	22.269,3
Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft	4.028,0	3.068,4
<b>Marge (Hold) in %</b>	<b>12,0%</b>	<b>12,1%</b>

## Segmentübergreifende Angaben

Von den Umsatzerlösen im Vorjahr entfielen 458,2 T€ auf Umsätze mit einem einzelnen Kunden des Konzerns. Im Jahr 2014 hat kein einzelner Kunde 10% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Umsatzerlöse werden in Höhe von 2,4 Mio. €; (Vorjahr: 2,2 Mio. €) mit in Deutschland ansässigen Kunden erzielt. Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden im Ausland, vorwiegend in Europa, generiert. Sämtliche Umsatzangaben erfolgen nach dem Wohnort des Wettkunden.

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu geographischen Regionen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen Konzerngesellschaft, die die Vermögenswerte aktiviert hat. Danach sind die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns bei den deutschen Gesellschaften aktiviert.

## 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaften des Konzerns haben diverse Operating-Leasing-Verträge, insbesondere für Büroeinrichtungen, Personenkraftfahrzeuge und Software, abgeschlossen. Die Leasingraten sind gemäß IAS 17.33 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr sind hieraus Leasingraten von 56,0 T€ (Vorjahr: 40,3 T€) geleistet worden. Bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht erfolgt.

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen insgesamt 819,5 T€ (Vorjahr: 487,8 T€). Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen gegenüber technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Videoarchive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals- und Jahresabschlüsse. Die Zunahme zum Vorjahr resultiert aus dem Abschluss von neuen Verträgen mit längerer Laufzeit im Dienstleistungsbereich Streaming.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.14	31.12.13
	T€	T€
<b>Dienstleistungsverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	427,3	214,1
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	168,3	9,7
<b>Mietverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	78,3	77,8
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	75,8	149,8
<b>Leasingverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	30,0	17,0
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	39,8	19,4

Wesentliche Mietvereinbarungen bestehen in Form der Anmietung der Räumlichkeiten für das Wettcenter in München durch die pferdewetten-service.de GmbH. Der Vertrag ist unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten bis zum 31. Dezember 2016 zu kündigen, ansonsten verlängert er sich jeweils um ein Jahr. Für diesen Vertrag besteht eine Mietpreisanpassungsklausel. Demnach wird, falls und so oft sich der Verbraucherpreisindex für Deutschland gemäß den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes erhöht oder ermäßigt, die Nettomiete verändert, ohne dass es einer besonderen Erklärung bedarf.

## 3. Aktienoptionspläne

Die pferdewetten AG hat für Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ein Aktienoptionsprogramm mit Erfüllung aus dem bedingten Kapital (so. „Equity-settled-based transaction“) aufgelegt. Bezugsrechte können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem verbundenen Unternehmen stehen.

Von dem Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte in Höhe von 360.000 Stammaktien können bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstandes, bis zu 60 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden.

Mitarbeiter können die Bezugsrechte während der Dauer der Ermächtigung nach einem entspre-

chenden Angebot in der in dem Angebot gesetzten Frist erwerben. Erwerbe sind jedoch ausgeschlossen innerhalb von zwei Wochen vor Veröffentlichung von Zwischenberichten, Halbjahres- und Jahresfinanzberichten oder ggfs. vor diesem Bericht veröffentlichten (vorläufigen) Geschäftsergebnissen.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab der Gewährung ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Danach verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte für das zweite und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Der Vorstand und – sofern es die Mitglieder des Vorstands betrifft – der Aufsichtsrat können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen. Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Begebung. Dabei ist der „Kurs der Aktie“ der gewichtete Durchschnittskurs der der Begebung vorangegangenen drei Monate. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten Bezugsrechte zeitannteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Die Aufwendungen hieraus werden als Personalaufwand erfasst. Da die gewährten Option zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechtigen und nicht in bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Personalaufwands das Eigenkapital (Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen, vgl. III 3.8. Buchstabe e).

Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist und anders als in Vorjahren keine Fluktuationen bei den Mitarbeitern berücksichtigt. Im Vorjahr wurde noch eine Fluktuation von 10 Prozent unterstellt. Die Anpassung der Fluktuation liegt die Möglichkeit der Übertragung von gewährten Aktienoptionen innerhalb des Berechtigtenkreises bei Mitarbeiteraustritten zugrunde.

Die wesentlichen Parameter für die Optionspreisberechnung sind nachfolgend dargestellt:

#### Parameter

<b>Datum der Gewährung</b>	<b>17.05.12</b>
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	1,14 €
Ausübungspreis	1,11 €
Erwartete Volatilität	50,46%
Sperrfrist in Jahren	4
Risikofreie Verzinsung	1,00%
Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt	0,41 €

Die erwartete Volatilität wurde aus den Kursen der letzten drei Monate vor Gewährung der Aktienoptionen ermittelt.



Nachfolgend die Darstellung der Entwicklung der zu berücksichtigenden Optionen:

	2014		2013	
	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zum 01.01.	360.000	1,11 €	360.000	1,11
Gewährt in der Periode	-	-	-	-
Verfallen in der Periode	-	-	-	-
Ausgeübt in der Periode	-	-	-	-
Ausgelaufen in der Periode	-	-	-	-
Ausstehende Optionen 31.12.	360.000	1,11	360.000	1,11
Ausgeübte Optionen 31.12.	-	-	-	-
Ausübbarer Optionen 31.12.	-	-	-	-

#### 4. Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	3	3
Angestellte	9	8
Aushilfen	6	6
<b>Insgesamt</b>	<b>19</b>	<b>18</b>

#### 5. Vorstand

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an:

Pierre Hofer, Kaufmann (seit 15. Juli 2010), Köln

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahreswerte in Klammern) folgende Bezüge:

	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Gesamt
	Gehalt	Tantieme	Aktioptionen	Zeitwert	Car Allowance	
	€	€	Stück	€	€	€
Pierre Hofer	180.000	149.056	0	0	19.426	348.482
	(157.367)	(104.439)	(0)	(0)	(15.600)	(277.406)

Die auf das Geschäftsjahr 2014 entfallende Tantieme für den Vorstand Herrn Hofer in Höhe von 149,0 T€ (Vorjahr: 104,4 T€) wird nach Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG in Höhe von 125,4 T€ (Vorjahr: 90,4 T€) zur Zahlung fällig. Der verbleibende Betrag in Höhe von 23,6 T€ (Vorjahr: 14 T€) wird im Zeitpunkt der Feststellung des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG für das Geschäftsjahr 2017 durch den Aufsichtsrat zur Zahlung fällig.

Im Rahmen der am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt.

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 01.01.14	165.000,0
Gewährte Optionen in 2014	0,0
Ausgeübte Optionen in 2014	0,0
Ausstehende Optionen zum 31.12.2014	165.000,0
Ausübbarer Optionen zum 31.12.2014	0,0
gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren	1,4
Ausübungspreis in € je Aktie	1,11

Der auf dem Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen beträgt 20 T€ (Vorjahr: 17 T€).

Details zu den Vergütungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Sätze 5 bis 8 HGB sind im zusammengefassten Konzernlagebericht, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist, angegeben.

## 6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

**Markus A. Knoss** (seit 22. August 2014) Betriebswirt, Ludwigsburg  
 Manager Corporate Trading & Corporate Sales der BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main  
**-Vorsitzender-**

**Sergey Lychak** (seit 18. Juni 2013) CFA, CIIA, MMgt, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, Zürich

**-Stellvertreter-**

**Sven Ivo Brinck** (seit 22. August 2014) Betriebswirt (BA), Hamburg  
 Vorstand der mybet Holding SE, Kiel

**Mathias Dahms** (Vorsitzender vom 18. Juni 2013 bis 22. August 2014), Geschäftsführer der Wettmeister Sportwetten GmbH, Hamburg

**Stefan Hänel** (vom 18. Juni 2013 bis 22. August 2014), CFO BetterBet Sportwetten GmbH, Kiel

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von insgesamt 21,3 T€ (Vorjahr: 19,0 T€) erfasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darüber hinaus folgende Mandate in anderen Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

### Markus A. Knoss:

- Mitglied des Aufsichtsrates der mybet Holding SE, Kiel

### Sergey Lychak:

- Mitglied des Verwaltungsrates der SIGNIA FINANCIAL MANAGEMENT AG, Zürich/Schweiz
- Director (non executive) der PNO Ventures Ltd., Malta (vom 28. Oktober 2013 bis 28. Februar 2014)
- Director (non executive) der C4U Malta Ltd., Malta (vom 5. November 2013 bis 28. Februar 2014)

## 7. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2014 waren Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Managements der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
<b>Vorstand</b>				
Pierre Hofer	21.333	165.000	21.333	165.000
<b>Aufsichtsrat</b>				
Markus A. Knoss	Keine	Keine	-	-
Sergej Lychak	70.731	Keine	70.731	Keine
Sven Ivo Brinck	Keine	Keine	-	-
<b>Ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrat</b>				
Mathias Dahms	k. A.	k. A.	13.333	Keine
Stafan Hänel	k. A.	k. A.	15.000	Keine

## 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Kaufvertrag vom 18. Dezember 2014 wurde die Domain [www.lotos-wetten.de](http://www.lotos-wetten.de), der Kundenstamm, die Hardware und das Lotos Webportal (Software) von Lotos Sport- und Pferdewetten GmbH, Karlsruhe, durch die pferdewetten-service.de GmbH zu einem Kaufpreis im niedrigeren sechsstelligen Euro-Bereich erworben. Stichtag des Eigentumsübergangs ist das Datum der Zahlung des Kaufpreises an die Verkäuferin, frühestens jedoch der 1. Januar 2015. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte am 5. Januar 2015. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

## 9. Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

### Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im Lagebericht angegeben. Die möglichen Auswirkungen von Risiken werden im

Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die - auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen - lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanziellen Vermögenswerte abgebildet.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischen Liquiditätsplanungen überwacht.

#### *Kapitalmanagement*

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwicklung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von 5.071,4 T€ per 31. Dezember 2014 (Vorjahr: 3.857,8 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 69,5 % (Vorjahr: 61,7 %). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

#### *Liquiditätsmanagement*

Die Liquiditätslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag hat sich der Bestand an freien liquiden Mitteln erheblich erhöht.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel in Höhe von 1.972,8 T€ (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Kreditkartenverbindlichkeiten von insgesamt 3,4 T€). Damit hat sich die Liquiditätssituation im Vergleich zum Vorjahr mit damals frei verfügbaren Mitteln in Höhe von 1.443 T€ verbessert.

Der aufgestellte Liquiditätsplan weist über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlusaufstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

#### **10. Sonstige Angaben**

Als Honorar für die Abschlussprüfung wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Aufwand von 69,60 T€

(Vorjahr: 72,0 T€) erfasst. In Höhe von 1,2 T€ entfiel dieser Aufwand auf die Abschlussprüfung des Jahres 2013. Für weitere Abschlussprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Honorar von 25,4 T€ aufgewendet.

Durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen in Anspruch genommen.

#### **11. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Mehrheitsaktionärin mybet Holding SE und die pferdewetten.de AG schlossen am 29. November 2013 einen Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag ab. Gegenstand des Vertrages ist die entgeltliche Übertragung sämtlicher Rechte an den Domains „www.sportwetten.com“ und „www.sportwetten.de“ mit Wirkung zum 28. November 2013 und die anschließende Nutzungsüberlassung der Domains an die mybet Holding SE über eine Laufzeit von 36 Monaten. Zugleich wurde der mybet Holding SE das Recht eingeräumt, während des Nutzungszeitraums die Domains zu einem vorab festgelegten Kaufpreis jederzeit zurückzuerwerben (Call-Option). Aufgrund der vorab vereinbarten Rückkaufoption der mybet Holding SE verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken und damit das wirtschaftliche Eigentum an den Domains bei der mybet Holding SE. Der gezahlte Kaufpreis an die mybet Holding SE wurde daher als Kreditgewährung bilanziert und die vereinbarten Entgelte für die Kapitalüberlassung als Zinserträge erfasst. Im Geschäftsjahr resultierten hieraus Zinserträge in Höhe von 63,2 T€ (Vorjahr: 5,0 T€). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Rückkaufpreis wird ratierlich über die Laufzeit von 36 Monaten aktiviert. Im Geschäftsjahr resultierten hieraus Zinserträge in Höhe von 16,8 T€ (Vorjahr: T€ 1,4).

Zudem bestehen folgende Geschäftsbeziehungen zwischen Tochtergesellschaften der mybet Holding SE und Tochtergesellschaften der pferdewetten.de AG:

	Betrag des Geschäftsvorfalles 2014	Betrag des Geschäftsvorfalles 2013
Dienstleistungen Zahlungsverkehr der C4U Ltd. Malta an die netX Betting Ltd.	99.589,19 €	130.845,40 €
Weiterberechnung Beratungskosten der mybet Holding SE an die pferdewetten.de AG	45.725,04 €	482,69 €
Provisionen der pferdewetten-service.de GmbH an die Personal Exchange International Ltd.	13.080,19 €	25.244,90 €
Weiterberechnung Beratungskosten der mybet Holding SE an die pferdewetten-service.de GmbH	899,92 €	0,00 €
IT-Dienstleistungen der ANYBET GmbH an die pferdewetten-service.de GmbH	0,00 €	2.000,00 €

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	31.12.14	31.12.13
	T€	T€
<b>Forderungen gegen nahestehende Unternehmen</b>		
mybet Holding SE	751,1	656,4
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	101,4	116,4
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>		
mybet Holding SE	55,0	0,0
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	6,9	7,2

Sonstige Dienstleistungen gegenüber anderen nahestehenden Personen wurden weder erbracht noch bezogen.

Sämtliche Preise sind marktgerecht gestaltet. Die Leistungen werden entsprechend marktüblicher Stundensätze und den üblichen Konzernpreisen berechnet.

Die Forderungen gegen die mybet Holding SE resultieren in Höhe von 668,2 T€ (Vorjahr: 651,4 T€) aus dem Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrag vom 29. November 2013. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen besteht das Recht auf Übertragung der Rechte und Pflichten an den Domains „www.sportwetten.com“ und „www.sportwetten.de“.

Die Forderungen gegen Tochtergesellschaften der mybet Holding SE sind unbesichert.

Es wurden keine Wertberichtigungen für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

## 12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG ([www.pferdewetten.ag](http://www.pferdewetten.ag)) öffentlich zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 16. März 2015

Pierre Hofer  
Vorstand

## Unternehmenskalender 2015

- 13.05.2015** Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2015
- 18.06.2015** Jahreshauptversammlung
- 13.08.2015** Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014
- 12.11.2015** Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2015

## Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 16. März 2015

Pierre Hofer  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

Wir haben den von der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Anga-

ben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### **Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 16. März 2015

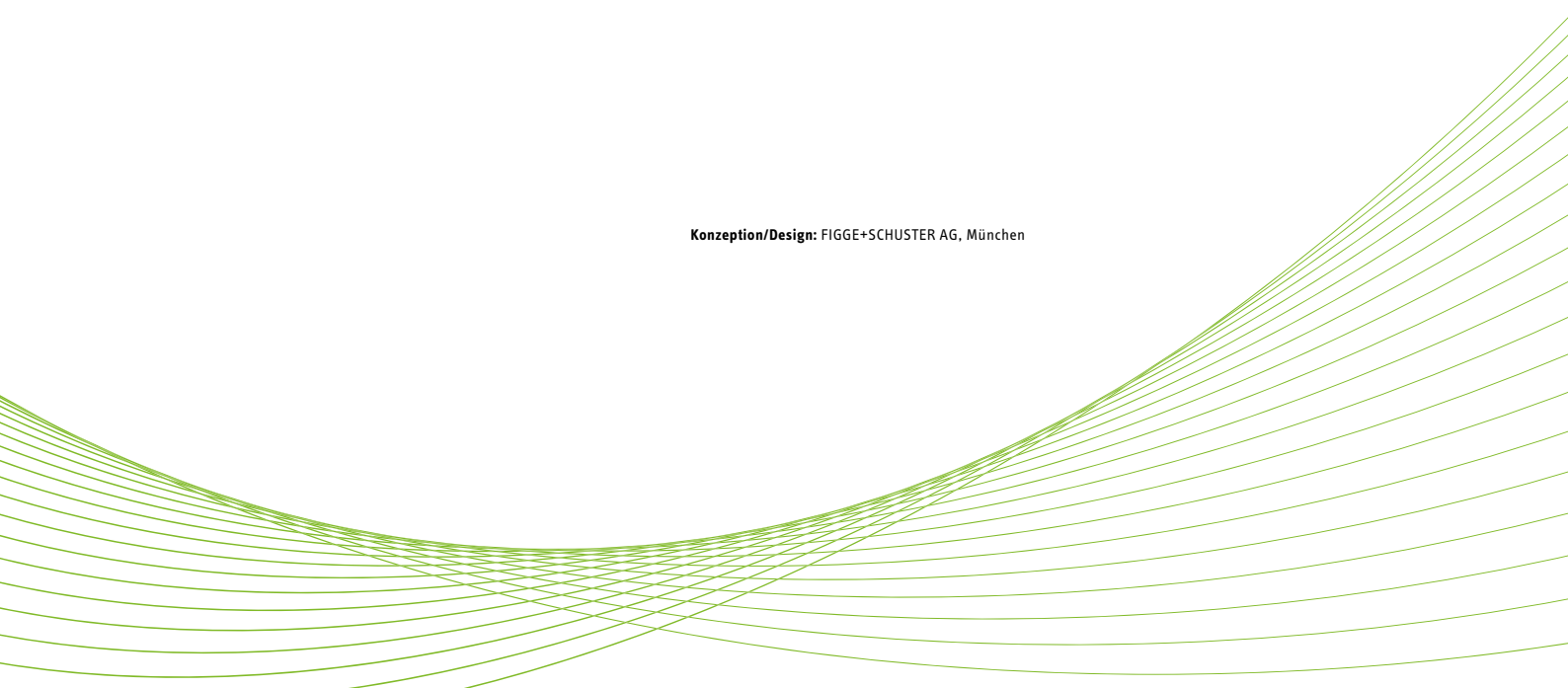
Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

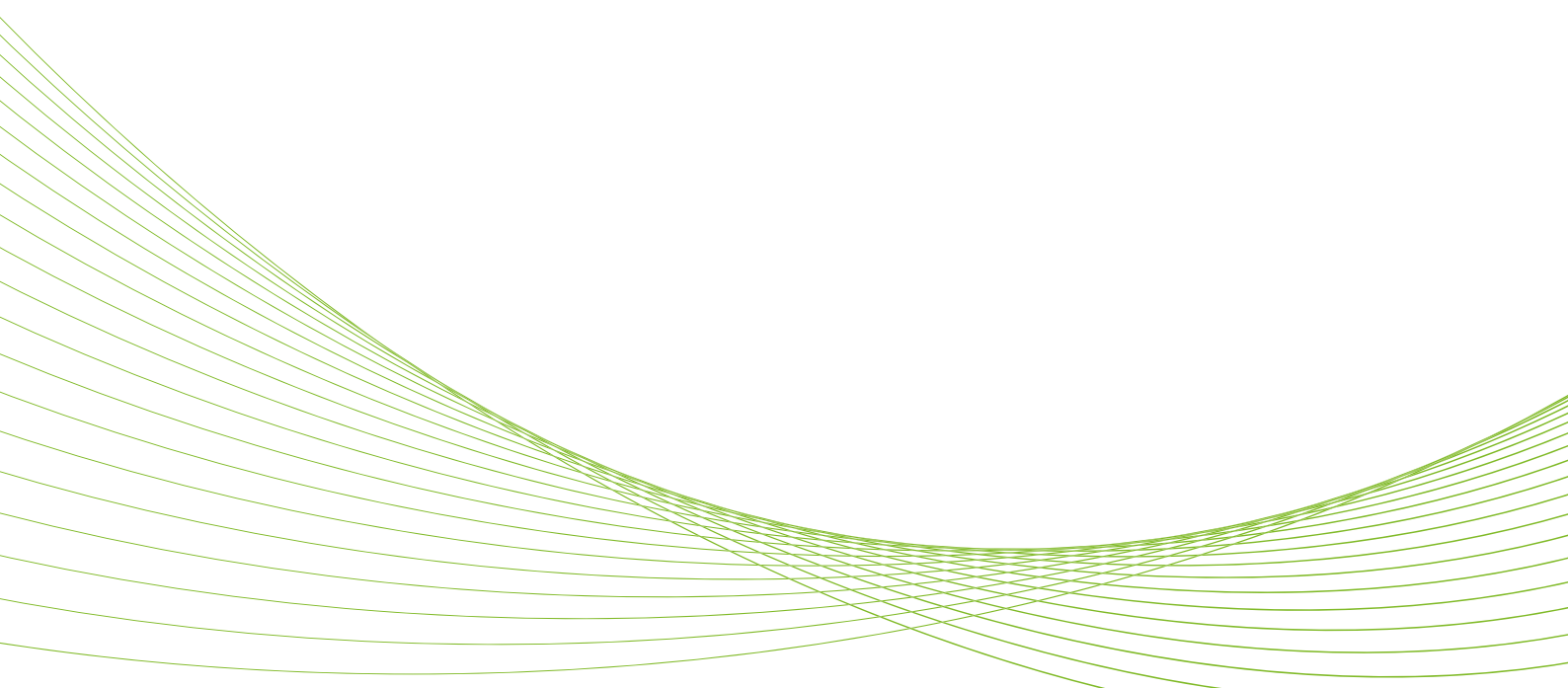
(Reiher)  
Wirtschaftsprüfer

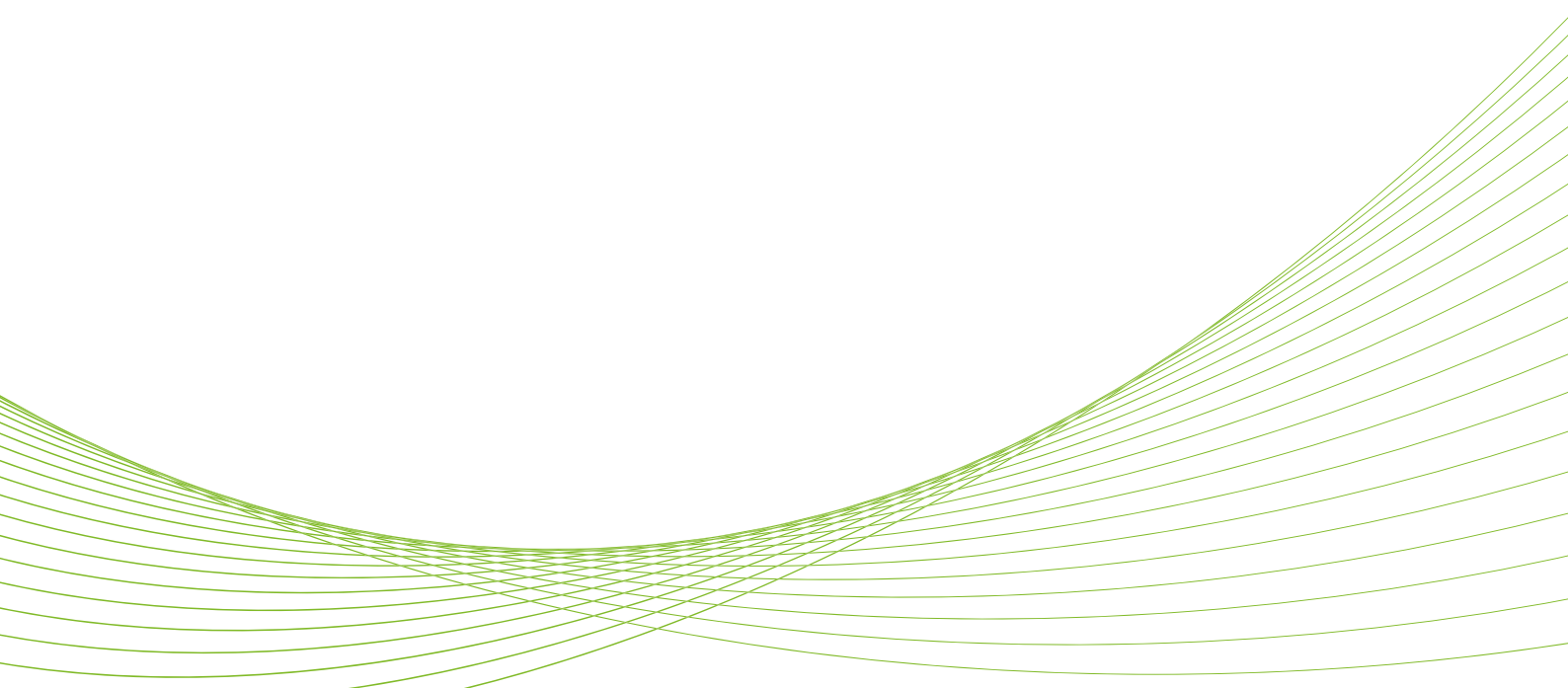
(ppa. Presser)  
Wirtschaftsprüferin



Konzeption/Design: FIGGE+SCHUSTER AG, München

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of numerous thin, light green lines that curve and overlap to create a wavy, organic shape.





## Impressum/Kontakt

**Sitz der Gesellschaft:**

Pferdewetten.de AG  
Kaistr. 3  
D-40211 Düsseldorf

**Telefon:** +49 (0) 211 93 00 680

**Telefax:** +49 (0) 211 93 00 690

**E-Mail:** [verwaltung@pferdewetten.de](mailto:verwaltung@pferdewetten.de)

**Internet:** [www.pferdewetten.ag](http://www.pferdewetten.ag)

**Vorstand:** Pierre Hofer

**Aufsichtsrat:** Markus A. Knoss (Vorsitz)